MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

204 (28.7.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67775

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 204. Dienstag, 28. Juli 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Kommt er oder kommt er nicht?

Schon seit Wochen treibt in einem Theil der deutschen Presse wieder ein unwürdiges Spiel sein Wesen. Fast jeden Tag kann man in irgend einem Blatte die Behandlung des Themas lesen: „Kommt er oder kommt er nicht", nämlich der Kaiser von Rußland. Wir haben uns diesem widerlichen Treiben vieler Zeitungen nicht angeschlossen, da wir es ruhig abwarten können, wie sich der Czar entscheiden wird und da wir das Kommen oder Nichtkommen des russischen Kaisers nicht für eine so furchtbar weltbewegende Sache ansehen können. Jedenfalls sollten sich die Deutschen schämen, fortwährend ihre Blicke nach Petersburg zu lenken und auf die Vorgänge am russischen Hofe wie auf ein Evangelium zu lauschen. Sollte der Czar von Rußland nach Deutschland kommen, so wird er zweifellos in Berlin mit allen ihm gebührenden Ehren empfangen werden, sollte er aber nicht kommen, dann wird dies Deutschlands Macht und Ansehen gewiß auch keinen Eintrag thun und das deutsche Volk wird sich sicherlich zu trösten wissen. Leider ist auch dieses Wettkriechen vor der russischen Knute wieder ein Beweis, daß die Fäden der europäischen Politik nicht mehr in Berlin, wie dies früher unter Bismarcks Zeiten der Fall war, sondern mehr und mehr in Petersburg zusammenlaufen.

Als vor einigen Jahren die Erwiderung des Besuchs Kaiser Wilhelms II. am russischen Hofe durch Kaiser Alexander III. auf der Tagesordnung stand, stellte die deutsche Presse ebenfalls fast täglich tiefsinnige Betrachtungen über die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit der Zarenreise nach Deutschland an und erzielte damit den Erfolg, daß sich das Ausland über uns lustig machte. Wir meinen, daß es eine Ehrensache der deutschen Presse ist, unserem Vaterlande und unserem Volke eine abermalige derartige Demüthigung zu ersparen. Ueberlassen wir die Sorge über das Kommen oder Nichtkommen des russischen Kaiserpaares den demokratisch und republikanisch gesinnten Franzosen, zu deren Rüstzeug die Anbetung des despotischen Selbstbeherrschers aller Reußen gehört.

Sehr beachtenswerth erscheinen uns einige Auslassungen der ultramontanen „Köln. Volksztg." hinsichtlich der bevorstehenden Zarenreise. Das Blatt, dessen Standpunkt wir in diesem Falle vollständig theilen, schreibt:

Allseitig wird es als sehr auffällig bezeichnet, daß obschon Kaiser Wilhelm seinen ersten Besuch nicht an dem verbündeten österreichischen Hofe, sondern in St. Petersburg machte, der Zar dennoch zuerst nach Wien, statt nach Berlin geht. Deutschland ist zweifellos die erste und stärkste Macht des Dreibundes, deshalb hätte dem Berliner Hofe sowohl aus politischen wie aus gesellschaftlichen Rücksichten der Vorrang gebührt. Sollte es sich ferner noch bestätigen, daß der Zar von hier direkt nach Frankreich reist, so würde die Bedeutung des Berliner Besuches damit vollständig verblassen. Deutsche Blätter werden daher im Interesse der nationalen Ehre gut thun, dem russischen Besuche nicht entgegenzuwedeln. Wir würden uns durch solchen Byzantinismus nur der Heiterkeit der Knutenschwinger aussetzen. Durch Unterwürfigkeit imponirt man einer an diese Eigenschaft gewöhnten Nation, wie es die russische ist, nicht; deshalb muß man es dem Fürsten Bismarck lassen, daß er die Russen richtig zu behandeln verstand, als er am Tage der Ankunft Alexanders III. in Berlin die Lombardirung russischer Papiere durch die Reichsbank verbot.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 28. Juli.

* Die Thronrede, mit der gestern Mittag der Großherzog von Hessen den hessischen Landtag geschlossen hat, spricht den Ständen den Dank für ihre angestrengte Thätigkeit, sowie auch für das dem Großherzog anläßlich seiner Vermählung dargebrachte Hochzeitsgeschenk seine innige Freude aus. Die Rede drückt ferner die Befriedigung des Landesherrn aus über die reichhaltigen Mittel, die die Stände für Zwecke der Wissenschaft und Kunst, Gewerbe, Landwirthschaft und Verkehrswege gewährt haben. Die Thronrede erwähnt sodann die von beiden Kammern in letzter Stunde behandelte Frage der Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn, die mit Preußen über den ferneren Betrieb der Bahn herbeigeführte Verständigung und der dadurch bedingten Verwaltungs- und Finanzgemeinschaft mit Preußen, und schließt wörtlich: „Erforderte diese letztere nach einigen Richtungen hin auch ein gewisses Maß von Selbstbeschränkung, so habe ich mich dennoch gern unterzogen, weil ich die Ueberzeugung gewonnen habe, daß ich damit meinem geliebten Lande und Volke und wie ich glaube auch höheren Zwecken einen großen und bleibenden Dienst erweise. Gott segne unser liebes Heimathland." Nachdem Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Thronrede verlesen hatte, verließ er mit seinem Gefolge den Saal. Der Staatsminister gab hierauf den Landtagsabschied bekannt und erklärte auf Befehl des Großherzogs den 29. Landtag für geschlossen.

* Wegen der Annahme des zwischen Preußen und Hessen abgeschlossenen Vertrags über die Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn sind unsere Parteifreunde in Hessen heftigen Angriffen seitens der Ultramontanen und der Freisinnigen ausgesetzt. Demgegenüber schreiben nun die nichtnationalliberalen „Mainzer Neuesten Nachr.":

„Es wird uns gewiß Niemand den Vorwurf machen können, daß wir uns je im nationalliberalen Fahrwasser befanden, in der obigen Frage jedoch stehen wir vollständig auf Seiten des Wortführers der nationalliberalen Partei in Hessen, Herrn Dr. Osann, und mit uns zweifelsohne Jeder, der es mit dem Wohl und Wehe der Vaterstadt ernst meint und sich nicht nur von Parteirücksichten leiten oder beeinflussen läßt. Unbegreiflich ist deßhalb der Standpunkt des Herrn Dr. Schmitt, Stadtverordneten aus Mainz, (des Führers des hessischen Centrums. D. Red.). Dieser Herr hat in einer Art und Weise gegen den Vertragsabschluß gesprochen, daß wir annehmen müssen, er habe, mit Hintenansetzung aller Interessen seiner Vaterstadt, nur die Propaganda für die demnächst stattfindenden Landtagswahlen und zwar im Interesse der ultramontanen Partei im Auge gehabt. Dabei hat Herr Dr. Schmitt absolut nicht berücksichtigt, welche Folgen für Hessen, vor Allem aber für Mainz eine Vertagung der Vorlage haben würde. Bei ihm hieß es, unserer Ansicht nach, Opposition um jeden Preis, um damit ein gutes Agitationsmittel für die nächsten Landtagswahlen zu haben, mit dem der urtheilslosen Menge Sand in die Augen gestreut werden könne. Ein prächtiges Schauspiel war es, Herrn Dr. Schmitt Arm in Arm mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten Herrn Ulrich marschiren zu sehen, obwohl nach dem Programm der Sozialdemokraten Herr Ulrich für Staatsbahnen stimmen müßte. Unser Abg. Herr Ulrich glaubte aber die Interessen der Stadt Mainz nicht besser wahren zu können, als daß er in rührender Uebereinstimmung mit den Mainzer Stadtverordneten Dr. Schmitt und Wasserburg energisch gegen den Vertrag loszog. Der hiesigen Bevölkerung werden nach diesen Vorgängen wohl die Augen aufgehen. Sie wird sich bei passender Gelegenheit der end- und uferlosen Rede des Herrn Dr. Schmitt, die nur eine Rekapitulation der zahllosen Artikel der „Neuen Hess. Volksblätter" war, erinnern und auch für ihren Theil die Wahrheit des Goethe'schen Wortes in Anspruch nehmen, daß man auch bei Landtagswahlen gewinnen oder verlieren, Ambos oder Hammer sein muß."

* Den Erlaß des Kriegsministers gegen die Ausbreitung der Sozialdemokratie im Heere beleuchtet die „Post" wie folgt: „Daß es ein unabweisbares Gebot ist, das Heer und seine Glieder von der Vergiftung durch die Sozialdemokratie und daher selbst vor jeder Berührung mit derselben zu hüten, wird ernstlich nicht bestritten werden können. Wenn in der linksliberalen Presse der dienstliche Befehl an sämmtliche Angehörigen des aktiven Heeres, von jedem zu ihrer Kenntniß gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten, aus dem Grunde für bedenklich erachtet wird, weil dadurch in der Armee ein Denunziantenthum groß gezogen werde, so wird damit eben nur ein sehr geringes Verständniß für die Lebensbedingungen der Armee und die fundamentale Bedeutung, welche in derselben die Disziplin hat, bekundet. Der Gehorsam gegenüber dem Verbot der Einführung von sozial-revolutionären Schriften in Kasernen und sonstige Militärdienstlokale geht unter diesem Gesichtspunkte an sich schon allen anderen Rücksichten vor, ganz abgesehen von der Gefährdung der Disziplin durch die Lektüre der unbotmäßig eingeschmuggelten sozial-revolutionären Schriften. Es handelt sich eben hier wieder einmal um jene linksliberale Philisterei, welche eine Idiosynkrasie gegen ganze Schutzmaßregeln gegen die Sozialdemokratie hegt, so lange es ihr nicht unmittelbar an den Kragen geht oder sie die internationale heimliche Gegenseitigkeitsversicherung der Sozialdemokratie weniger fürchten zu dürfen glaubt. Dagegen wirft sich von selbst die Frage auf, ob mit einer so entschiedenen Auffassung von der Gemeingefährlichkeit der sozial-revolutionären Bestrebungen, wie sie aus der kriegsministeriellen Verordnung spricht, eine Reihe anderer Erscheinungen in anderen Zweigen der Reichs- und Staatsverwaltung vereinbar ist, wie z. B. das Wirken eines agitatorisch thätigen Sozialdemokraten als Lehrer an der königlichen Universität Berlin, das Wirken eines der sozialdemokratischen Führer in der Reichskommission für Arbeiterstatistik ꝛc. Solche Thatsachen müssen in vielen Kreisen den Eindruck machen, als ob selbst in den wichtigsten Fragen des Schutzes unserer Religion, Staats- und Gesellschaftsordnung im Schooße der Regierung verschiedene Meinungen obwalten. Daß ein solcher Eindruck weder für eine wirksame Bekämpfung der Sozialdemokratie noch für das Ansehen der Regierung förderlich sein kann, unterliegt keinem Zweifel."

* Hans von Mosch beleuchtet in seiner „Dtsch. Reform" vom 19. Juli die Verhältnisse innerhalb der deutsch-sozialen Reformpartei. Er beruft sich auf die „bedeutende Menge von Zuschriften aus allen Kreisen der antisemitischen Bewegung, die er erhalten hat und die ihm lebhaft zugestimmt haben. Einige dieser Zuschriften druckt er ab. Sie enthalten manche interessante Stelle. Ein „altbewährter und bekannter Antisemit aus Leipzig" schreibt: „Viele bessere Leute halten sich zurück, wegen der Uneinigkeit — an so einzelne Sammelstellen wird nichts gegeben, weil man oft nicht weiß, wo das Geld bleibt. Jetzt sammeln und pumpen viele auf eigene Faust." Interessanter noch ist das Schreiben eines altbewärten Gesinnungsgenossen aus Leipzig. Darin heißt es: „Die antisemitische Bewegung hat das große Unglück gehabt, die denkbar schlechteste Führung von allen Parteien Deutschlands gehabt zu haben. Man wollte immer das Schlechte bekämpfen und war selbst nicht gut. Der Umstand, daß man selber keine klaren Ziele hatte und keine Zucht in den eigenen Reihen zu halten verstand, erklärt alle die Streitereien, Spaltungen, Mißerfolge mit den Parteizeitungen, erklärt den gegenwärtigen Zustand der Muthlosigkeit auch bei guten Gesinnungsgenossen. Als ich noch Vorsitzender im deutsch-sozialen Reformverein zu Leipzig war, hatte dieser Verein gegen 1300 Mitglieder, seine Versammlungen waren die großartigsten Leipzigs, es war eine Begeisterung und Arbeitsfreudigkeit ohne Gleichen in der antisemitischen Masse. Erst dem kopflosen, reaktionären, Dreinschlagen des Herrn Liebermann ist es gelungen, die Anhänger nach Hunderten (gerichtlich festgestellt) aus dem Verein hinauszutreiben." Hierzu bemerkt der „Hamb. Korr.": „Es wäre bedeutsam, zu erfahren, in welchem Gerichtserkenntniß festgestellt worden ist, daß die Thätigkeit des Herrn Liebermann von Sonnenberg der antisemitischen Partei Leipzigs Hunderte von Mitgliedern gekostet hat.

* Die ultramontane Presse hatte sich gewaltig über die Nachricht aufgeregt, daß Prof. Wilhelm Oncken aus Gießen die Vorträge über Kaiser Wilhelm I. die er schon in Plön begonnen, auf Schloß Wilhelmshöhe vor der Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen fortsetzen werde. Das ging den Herren, die den Anspruch erheben, daß zu Allem, was im Reiche geschieht, ihre Zustimmung eingeholt werde, über die Hutschnur. Sie bezweifelten daher zunächst, daß „ein so ausgesprochener Parteimann und Partei-Schriftsteller" mit dieser so verantwortungsvollen Aufgabe betraut worden sei, citirten dann eine Blüthenlese aus Onckens Werken, welche darthun soll, wie schlecht gerade dieser Gelehrte zum Geschichtslehrer des künftigen deutschen Kaisers und seiner Brüder sich eigne, und schlossen mit dem mitleids- und salbungsvollen Seufzer: „Die armen Prinzen, wenn ihnen im Geist der vorstehenden Ausführungen Oncken's Geschichte vorgetragen werden sollte!" Man geht ja wohl nicht so weit, zu verlangen, daß der Mann, der den Augen und Herzen junger Hohenzollernsöhne das heldenhaft verklärte und innig verehrte Bild ihres kaiserlichen Urgroßvaters in den großen Zusammenhängen der Geschichte des deutschen Volkes und der Weltgeschichte zeigen soll, aus einem Jesuitenkloster verschrieben werde; man beansprucht vorläufig noch nicht gerade das Placet der „Köln. Volksztg." für die Wahl der Lehrer und Erzieher künftiger deutscher Monarchen, aber man würde es doch recht angemessen finden, wenn das junge Hohenzollernthum an der angenehmen und förderlichen Objectivität eines Janssen sich abkühlen und seine Begriffe von dem, das Deutschland einig und groß gemacht hat und es einig und groß erhalten wird, durch die ultramontane Geschichtschreibung ein wenig corrigiren lassen wollte. Aber so weit sind wir glücklicherweise noch nicht. Uebrigens wird das von ultramontaner Seite in die Welt gesetzte Dementi der Meldung von den Geschichtsvorträgen des Prof. Onckens am kaiserlichen Hofe als unbegründet widerrufen. Auf Grund persönlicher Mittheilungen Onckens erklärt die „Magdeb. Ztg.", daß die am 15. und 16. Juli gehaltenen Vorträge die erste Fortsetzung derjenigen waren, die Oncken am 24., 25. und 26. Juni in Plön gehalten hatte und daß eine zweite Fortsetzung auf Anfang Januar 1897 festgesetzt worden ist.

* Der Unterstaatssekretär Lohmann hat kürzlich dem Vorstande einer Berl. Bäckerinnung seine Mißbilligung darüber ausgedrückt, daß sich die Bäckermeister gegenüber der Verordnung über die Arbeitszeit in ihrem Gewerbebetrieb agitatorisch bethätigen. Insofern es sich bei den Bäckern um Bestrebungen auf Wiederherstellung des Zustandes, wie er bis zum 1. Juli bestanden hat, handelt, liegt in diesem Tadel ein beherzigenswerther Rath. Denn es erscheint ausgeschlossen, daß die Regierungen ihre Verordnung zurückziehen werden. Wenn aber aus dem Gewerbe Abänderungsvorschläge hervorgehen, die mit dem Grundgedanken der Verordnung im Einklang stehen, so wird wohl nicht zu befürchten sein, daß der Bundesrath an dem Werk des Herrn v. Berlepsch wie an etwas Vollkommenem festhält. Bis jetzt sind, soweit bekannt, 2 Wege zur Erleichterung der dem Bäckergewerbe auferlegten Last bezeichnet worden. Eine Berliner Innung will die Nachtarbeit durch gesetzliche Bestimmungen verboten und im übrigen volle Freiheit gelassen wissen, die Greizer Innung glaubt, daß dem Selbstbestimmungsrecht der Unternehmer durch Einführung einer Maximalarbeitswoche von 84 Stunden eine erträgliche Schranke gezogen werden könne. Der erste Vorschlag kommt, da er das Verbot der Nachtarbeit durch die Gesetzgebung aussprechen lassen will, allerdings dem Verlangen auf Zurückziehung der ganzen Verordnung gleich, aber er stellt sich ebenso wie der zweite grundsätzlich auf den Boden des Bundesraths. Wenn der demnächst zusammentretende Centralverband deutscher Bäckerinnungen das Gleiche thut, wird man auch in Regierungskreisen nicht mehr von einer tadelnswerthen, lediglich negirenden Agitation sprechen können.

* Die Nachricht über den bevorstehenden Anarchistenprozeß gegen „Koschemann und Genossen" in Berlin bestätigt sich. In der Untersuchung scheint ein hellgrauer Anzug des Anarchisten Paul Koschemann eine besondere Rolle zu spielen. Dieser Anzug war kürzlich von der Kriminalpolizei bei einer Tante des Genannten, einer Frau Koschemann in Rixdorf, vergeblich gesucht worden. Dann ward die Frau nach dem Polizeidienstgebäude bestellt und dort nach dem Anzuge eingehend gefragt, konnte aber hierüber ebenso wenig Auskunft geben, wie über den Umgang ihres Neffen. Man legte der Frau mehrere Photographien von Männern und Frauen vor, mit denen Paul Koschemann verkehrt haben sollte; sie mußte aber alle Fragen, ob sie diese Personen kenne, oder ob sie wüßte, daß ihr Neffe mit ihnen verkehrt habe, verneinen. Während der Vernehmung der Frau K. wurde gleichzeitig ihr Neffe, der sich zur Zeit im Strafgefängniß zu Plötzensee befindet, dort verhört; zwischen

MARCHIVUM

den Beamten an beiden Stellen herrschte ein lebhafter Drahtverkehr. Frau Koschemann wurde entlassen mit der Aussicht, daß eine neue Haussuchung bei ihr stattfinden und möglicherweise auch das Zeugnißzwangsverfahren gegen sie angewendet werde. Es traf sich nun sehr merkwürdig, daß die Frau gleich bei ihrer Heimkehr den gesuchten Anzug zugestellt erhielt. Während ihres Verhörs waren bei ihrer Nachbarin Frau Altmann zwei Männer erschienen mit dem Bemerken, sie hätten für Frau Koschemann ein Packet abzugeben, sie aber nicht zu Hause getroffen. Dieses Packet, das die Männer der Frau Altmann zur Bestellung übergaben, enthielt, in eine blaue Schürze und Zeitungspapier eingewickelt, den Anzug. Diesen konnte daher Frau Koschemann zwei Kriminalbeamten, die bei ihr erschienen, sofort aushändigen. Die Verhaftung des Tapezierers Max Westphal, seiner Frau und des Arbeiters, früheren Schuhmachers Wilhelm Weber, erfolgte vorige Woche. Es steht fest, daß alle drei mit Koschemann viel verkehrt haben, namentlich in der Zeit, die für den Mordanschlag auf Oberst Krause in Betracht kommen kann. Beschlagnahmt wurden bei Koschemann anfangs Juli, gleich nach seiner ersten Verhaftung, ein Uhrwerk, verschiedene Theile einer Elektrisirmaschine und der Rest eines mit Guttapercha umsponnenen Leitungsdrahtes, wie er bei elektrischen Hausklingeln verwendet wird. Koschemann erklärt den Besitz dieser Dinge damit, daß er sich eine Elektrisirmaschine und ein Uhrwerk zur Prüfung der Stromstärke habe bauen wollen. Sein Gesuch um Herausgabe der Sachen wurde von der Staatsanwaltschaft wiederholt abgelehnt.

* Die ultramontanen Klagen über mangelnde Parität finden abermals eine recht drastische Beleuchtung in der Statistik über das Verhältniß der Konfessionen beim Besuch der höheren Bildungsanstalten. Der Gegenstand ist von uns wiederholt (Nr. 167 und 175) erörtert, auch von katholischen Blättern der verdienten Aufmerksamkeit gewürdigt worden. Wenn auf je 10,000 Katholiken im Reich 23, in Bayern 25, in Preußen 23, in Sachsen 17, in Württemberg 40, in Hessen 17, in Baden sogar 45 weniger den höheren Schulunterricht besuchen, als für die Protestanten ausgewiesen sind, so erklärt sich daraus zur Genüge, warum in den Zweigen der öffentlichen Thätigkeit, die eine höhere Schulbildung verlangen, die Katholiken nicht ganz im Verhältniß zu ihrer Kopfzahl vertreten sind. Es fehlt eben an genügend qualifizirten katholischen Bewerbern. Die Schuld an diesem Uebelstande haben die Katholiken bei sich selbst und nicht zum Wenigsten in der ultramontanen Hetze gegen die staatlichen höheren Lehranstalten zu suchen. Wünschen sie also eine Besserung, so ist das Mittel dazu in ihre eigene Hand gelegt.

* Es erscheint außerordentlich bezeichnend, daß das erklärte Organ der Deutschen Großindustriellen, die „Deutsche Volkswirthschaftliche Correspondenz" sehr entschieden für eine möglichst umfassende Betheiligung unserer Industrie an der Pariser Weltausstellung von 1900 eintritt, und zwar aus wirthschaftlichen Gründen. Die Behauptung, daß für die Deutsche Industrie in Paris nichts zu holen sei, wird in der genannten Correspondenz von offenbar sachverständiger Seite mit bestimmten Gründen als absolut irrig dargethan. Wir glauben den Ausführungen des Organs der Großindustriellen durchaus darin beipflichten zu müssen, daß ein Fernbleiben der Deutschen Industrie in Paris der Stellung Deutschlands im Welthandel eine empfindliche Einbuße bringen würde. Vereinigen sich aber wirthschaftliche Gründe mit politischen für die Betheiligung Deutschlands an der Ausstellung und zwar für die lebhafteste Betheiligung, so darf man wohl auch versichert sein, daß alle Faktoren, welche in dieser Frage in Betracht kommen können, dazu beitragen werden, die Rolle, welche Deutschland im Jahre 1900 in Paris zu spielen hat, zu einer glänzenden zu machen.

* Die schon gestern gemeldete Verhaftung des Beamten der deutsch-ostafrikanischen Plantagengesellschaft, Fr. Schröder, welche von verschiedenen Seiten noch bezweifelt wurde, bestätigt sich. Bei der Gesellschaft war die Nachricht schon seit 14 Tagen bekannt. Schröder war früher in Sumatra thätig, verließ aber das Land plötzlich, weil er, wie man sagt, die Arbeiter zu hart anfaßte. Er erhielt dann in Lewa auf einer Plantage der oben genannten Gesellschaft Anstellung. Schröder gerieth schon mit dem Gouvernement in Konflikt, als diesem noch Frhr. v. Soden vorstand, und verließ damals Ostafrika auf kurze Zeit, um seiner bevorstehenden Ausweisung aus dem Wege zu gehen. Auch damals handelte es sich um Mißhandlungen. Der „Berliner Lokalanzeiger" erfährt, daß die Verhaftung erfolgte, weil er zwei Plantagenarbeiter zu Tode geprügelt habe, und ferner ein junges Mädchen vergewaltigt haben soll.

* Der Verlauf der Gerichtsverhandlungen gegen Jameson und Genossen in London zeigt so recht deutlich, wie widersinnig es ist, gegen sie vorzugehen, ohne gleichzeitig C. Rhodes Betheiligung an dem Freibeuterzuge in die Verhandlung miteinzubeziehen. War Jameson, was ja so gut wie feststeht, von C. Rhodes beauftragt, sich zu einem Einfall in die Südafrikanische Republik bereit zu halten, so kann die Vertheidigung sich unmöglich darauf berufen, daß dieser Einfall nicht aus brittischem Krongebiet erfolgt sei, und es ändert auch nichts an der Sache, wenn der Einfall thatsächlich etwas früher erfolgte, als C. Rhodes gewünscht hatte. Die Hauptsache bleibt dann immer, daß der eigentliche Urheber des Ganzen, C. Rhodes, also ein hoher amtlicher Vertreter der englischen Krone, der damalige Premierminister der Kapkolonie, welcher in letzterer seinen Wohnsitz hatte, war. Der Freibeuterzug hat also schon darum seinen Ursprung nicht nur in brittischem Krongebiet im Allgemeinen, sondern auch noch innerhalb des Kreises der verantwortlichen Regierung solchen Gebietes, nämlich eben bei C. Rhodes gehabt.

* Ueber eine scherzhafte Verwechslung, die während der Krönungsfeste in Moskau einem Mitglied der außerordentlichen französischen Gesandtschaft widerfahren ist, erzählt die „Köln. Zeitung.":

Zu der außerordentlichen Gesandtschaft, welche die französische Regierung unter Führung des Generals Boisdeffre nach Moskau geschickt hatte, gehörte auch ein braver alter Haudegen, der — nebenbei gesagt, ein vortrefflicher Militär — nicht gerade zum Salonhelden geschaffen ist. Auf dem Ball, welchen der französische Botschafter Graf Montebello in Moskau gab, stand dieser alte Haudegen in der Nähe des Generals Boisdeffre, als Prinz Heinrich von Preußen sich ihm näherte und ihm halb ernst, halb scherzend, einige Complimente über die Entwicklung der Waffengattung sagte, welche der alte Militär vertritt. Worauf dieser, in der Meinung, einen der russischen Großfürsten vor sich zu haben, der dem Prinzen Heinrich ähnlich sieht, in seinem derben Soldatenton die Worte herausprudelte: „Nous nous préparons, mon prince, nous nous préparons" . . . („wir machen uns bereit") Der General Boisdeffre, der daneben stand, bekam keinen geringen Schreck über diese Antwort, aber es bedurfte nicht erst eines ausgleichenden Dazwischentretens — alle Betheiligten, Prinz Heinrich voran, haben natürlich die Antwort des alten kampflustigen Militärs von der heitersten Seite genommen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. Juli 1896.

* **Ernennung.** Registrator Adam Edelmann beim Ministerium des Innern wurde zur Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues versetzt und Registraturassistent Karl Minnig beim gleichen Ministerium zum Registrator daselbst ernannt. Revisionsassistent Adolf Boffert beim Justizministerium wurde zum Revisor ernannt.

* **Als Ehrengäste** zum 5. deutschen Sängerbundesfeste in Stuttgart sind aus Baden geladen die Herren: Rich. Sauerbeck-Mannheim, Musikdirektor Liebe-Konstanz.

* **Patentliste badischer Erfinder.** Angemeldet von: G. P. Schmitt, Mannheim: Fahrradlaterne. — Ertheilt an: Th. Bergmann, Gaggenau: Vorrichtung zum Zertrennen von Papierbahnen und Falzen derselben zu ineinanderliegenden einfachen Bogen. Nr. 88,382. — Firma August Krull, Helmstadt: Drückkopf für Seifenriegel-Schneidmaschinen. Nr. 88,367. — L. Edel, Mannheim: Fleischwiegemaschine. Nr. 88,384. — C. Spiel und A. Spiel, Cannstatt: Glühzünder für Gas- und Petroleummaschinen. Nr. 88,342.

* **Sommeruniformen für Postunterbeamte.** Die Reichspostverwaltung ist seit längerer Zeit bemüht, für ihre Unterbeamten, insbesondere für die Briefträger und Bahnpostbeamten, die namentlich während der warmen Jahreszeit unter der Schwere der gebräuchlichen Tuchröcke zu leiden haben, eine Erleichterung zu schaffen. Ein Ersatz für den schweren Tuchrock zu finden, der bisher um des Schutzes vor Erkältungsgefahr willen noch immer als das verhältnißmäßig Beste angesehen wurde, war indeß nicht leicht. Drillich und Leinen, sowie andere leichte Stoffe sind ungeeignet und können für Uniformzwecke, wenigstens für Röcke, nicht in Frage kommen. Die Reichspostverwaltung hat nun durch die Oberpostdirection Köln bei der Kölner Firma für Schutzbekleidung und Sommeruniformen von Otto Dernen Proberöcke als Sommeruniformen für Postunterbeamte herstellen lassen, die, wie die „Köln. Zeitung" festgestellt hat, allen Ansprüchen, die man im Allgemeinen auch an einen Sommerdienstrock stellen muß, zu entsprechen scheinen. Mit einer größeren Zahl dieser Proberöcke läßt die Reichspostverwaltung zur Zeit in den Oberpostdirektionsbezirken Köln, Frankfurt a. M., Berlin, Königsberg und Liegnitz Trageversuche anstellen. Der Probe-rock hat einen bequemen, gefälligen Schnitt, dessen Form sich im allgemeinen der im deutschen Heere für den kleinen Dienst eingeführten Litewka anschließt. Der Rock ist sehr leicht, 550 bis 600 Gramm schwer, und aus einem blauen, atlasartigen Gewebe hergestellt, welches äußerst stark sein soll. Auch ist, wie die Vorversuche ergeben haben, auf Grund der Eigenart der verwandten Garne, der Webart sowie der Färbung die fast vollkommene Wasserdichtigkeit und Echtheit der Farbe erreicht. Es wären dies alles Eigenschaften, die den Rock empfehlen würden, um ihn zu Dienstzwecken einzuführen. Es wäre im Interesse der Postunterbeamten, insbesondere der zahlreichen Briefträger zu wünschen, daß die Tragversuche sich vollkommen bewähren, alsdann wäre eine empfehlenswerthe, von der Reichspostverwaltung längst angestrebte leichte Sommerdienstbekleidung für die Postunterbeamten gefunden.

* **Das hiesige Grenadierregiment** wird am 14. August unsere Stadt verlassen, um sich in das im badischen Hinterland befindliche Manöverfeld zu begeben.

* **Internationale Ausstellung Baden-Baden 1896.** Die Ausstellungsbauten gehen rasch ihrer Vollendung entgegen und wird schon nächste Woche mit der Installation begonnen werden können. In edelsinniger und sehr dankenswerther Würdigung dieser Ausstellung widmete die Stadt Baden-Baden derselben speziell für Ehrenpreise 200 Mark, welche ihrer Bestimmung in bester Weise zugeführt werden. Der offizielle Ausstellungskatalog erscheint zugleich als praktischer Fremdenführer für Baden-Baden und Umgebung, ebenso reichhaltig als elegant mit hübscher Ansicht der Stadt und wird derselbe um in Anbetracht des billigen Verkaufspreises die bedeutenden Herstellungskosten zu rechtfertigen, auch einen Inseratenanhang enthalten, worin auch Nicht-Aussteller wirksam annonciren können, da diesen schmucken Katalog gewiß jeder Besucher zur Führung und späteren Erinnerung kaufen wird.

* **Der Mannheimer Diesterweg-Verein** blickte am 17. d. M. auf sein 6jähriges Bestehen zurück. Er hat sich während dieser Zeit die allgemeine Achtung und Zuneigung von Hoch und Nieder zu erwerben verstanden. Sein uneigennütziges, nur der Allgemeinheit zu Gute kommendes Streben ist, die Bildung zu verbreitern und das Interesse für Erziehung und Unterricht stets neu zu beleben und zu befruchten. Der Verein, bisher nur aus Lehrpersonen bestehend, hat aber gezeigt, welch' vorzügliche Kräfte der Lehrerstand in sich birgt, welch' eifriges edles Streben in demselben herrscht. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins wurde am 17. d. Mts. im „Scheffelecksaale" abgehalten. Dem Jahresberichte des Vorsitzenden, Herrn Dr. Meuser, entnehmen wir, daß 7 öffentliche Versammlungen (Vorträge) abgehalten wurden, die von mehreren hundert Personen aus allen Ständen besucht waren. Neben den öffentlichen Vortragsabenden wurden noch „Diskussionsabende" veranstaltet, in welchen pädagogisch-didaktische und Standesfragen erörtert wurden. Die Vereinsbibliothek konnte durch die namhafte, hochherzige Zuwendung seitens des Herrn Stadtrathes Hirschhorn, Ehrenmitglied des Vereins, bedeutend vergrößert werden; sie erfreute sich einer ungemein starken Benutzung von Seiten der Mitglieder, ein weiterer Beweis dafür, welch' rege Strebsamkeit in unsern Lehrerkreisen herrscht. Herr Dr. Meuser sprach allen Faktoren, namentlich den Herrn Referenten, den herzlichsten Dank des Vereins aus, dankte ferner dem Stadtrathe für die Ueberlassung der Aula der Friedrichschule und für die Theilnahme einzelner Mitglieder desselben an den Vereinsveranstaltungen, dankte ferner dem „Lehrergesangverein", der durch seine bekannten ausgezeichneten Leistungen die Veranstaltungen verschönerte, dankte den Besuchern, welche durch ihre Antheilnahme ihr Interesse für die Ziele des Vereins bekundet hätten, und sprach in beredten Worten der Presse den innigsten Dank aus für die uneigennützige, hoch förderliche Unterstützung der Vereinsbestrebungen. — Der Kassenbericht lautete ebenfalls günstig. Die Mitgliederzahl stieg von 175 auf 208 (nur Lehrpersonen). Wir wollen hier gleich anfügen, daß der Beschluß im neuen Vereinsjahre verwirklicht werden soll, wonach auch Nichtlehrer als „außerordentliche Mitglieder" (Jahresbeitrag 2 Mark) aufgenommen werden. Es bedarf wohl nur dieser Bekanntgabe, um Anmeldungen (beim 1. Vorsitzenden oder einem Vorstands- oder Vereinsmitgliede) zu veranlassen. — Mit stolzer Befriedigung kann der Verein auch dieses Jahr wieder auf seine Thätigkeit zurückblicken. — Bei der Vorstandswahl wurden die Mitglieder, die durch anderweitige Obliegenheiten eine Wiederwahl ablehnten, durch drei neue ersetzt; trotz des Sträubens des ersten Vorsitzenden wurde er wiedergewählt, ferner die Herren Dieterle, Martin, A. Reinmuth, Schumacher, Seefried; neu: R. Schmidt, K. Spieß und Strohmeier. Wir wünschen dem Diesterweg-Verein auch fernerhin ein fröhliches Weiterblühen und Gedeihen und eine allseitige Unterstützung seitens der Bürgerschaft.

* **Das Sommertheater zieht** — nicht ab, sondern kräftig an, das bewies die vorgestrige Vorstellung, zu der das Unterhaltung suchende Publikum so zahlreich im kühlen Garten des „Badner Hofes" sich einfand, daß bald nach 8 Uhr kein Plätzchen mehr zu erobern war. Der lobenswerthen Vollzähligkeit der Zuschauer entsprachen die zur Aufführung gelangten Stücke: „Ein Pariser Taugenichts" oder „Ein General der alten Garde", Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Töpfer und das einaktige Liederspiel „Die Zillerthaler" von Neßmüller. Den „Taugenichts" gab Fräulein Jäger vortrefflich und in den Zillerthalern gelang dem Fräulein v. Redwitz der naturwüchsige Tyrolerin „Kath'l" allgemeinen Beifall zu erwerben. Eine kleine Unruhe, eine Flucht nach dem schützenden Dache vor der Bühne, erzeugte ein zum Glück nur vorübergehender Wasserfall in Gestalt eines Platzregens, durch den aber nur wenige Gäste sich in dem begonnenen Genusse stören ließen.

* **Cirkus Busch.** Am 14. August trifft der Cirkus Busch auf seiner Reise von Stuttgart nach Berlin, allwo derselbe in seinem neugebauten Cirkus ständigen Sitz nimmt, hier ein, um bis zum 6. September Vorstellungen zu geben. Bei der kurzen Zeit bis zu seinem Eintreffen ist es nicht möglich, einen Cirkus zu bauen und finden deshalb die Vorstellungen in der Schützenfesthalle statt. Der Cirkus Busch ist einer der größten der Jetztzeit und verfügt allein über einen Marstall von 180 Pferden. Das Personal besteht aus 350 Köpfen, darunter nicht weniger als 120 Balleteusen.

* **Athleten-Wettstreit.** Bei dem vorgestern Sonntag in Walldorf stattgehabten Wettstreit errangen sich vom Athleten-Club Mannheim-Neckarvorstadt folgende Mitglieder Preise: Herr Franz Nödel den 2. Preis im Junior-Ringen I. Cl., bestehend in silberner Medaille und Diplom, im Junior-Stemmen I. Cl.: Herr Karl König den 11. und Herr Franz Nödel den 13. Preis, bestehend aus Diplom, im Senior-Ringen: Herr Hans Langen den 8. Preis und im Senior-Stemmen II. Cl. den 4. Preis, bestehend aus je einer Medaille und Diplom, im Senior-Stemmen I. Cl.: Herr Heinrich Schroth den 5. Preis, bestehend in Eichenlaub-Kranz nebst Diplom.

* **Der Ausflug** nach Weinheim und die dortige Unterhaltung des Verbandes Mannheim der Generalfechtschule Lahr, nahm einen äußerst günstigen Verlauf und fand allgemeinen Beifall. Der Ausflug nach dem Kastanienwald, durch die herrlichen v. Berckheim'schen Gärten, machte viel Vergnügen. Die Unterhaltung in Bockstahlers Lokalitäten wurde eröffnet durch einen herrlichen Prolog, vorgetragen von der Fechtschul-Ehrendame Frl. Meta Müllenbücher.

Stürme im Lenz.

Roman von Hans Warring.

(Nachdruck verboten.)

(1) (Schluß.)

„Wenn ich doch sterben müßte!" stieß sie angstvoll aus. „Oh, rette mich, rette mich, Viktor! Laß mich nicht sterben — ich will leben und glücklich sein!"

Sie sprachen beruhigende, liebkosende Worte zu ihr und sie ließ sich leicht und gern beruhigen. Sie sprach noch ein paar Worte, aber ihre Stimme wurde leise und schwach. Die Augenlider sanken schwer über die einst so strahlenden Augen und hoben sich nur langsam und mühsam. Dunkle, bläuliche Schatten legten sich um Wange und Mund.

„Ich bin sehr müde," flüsterte sie leise, „ich glaube, ich werde schlafen."

„Ja, schlafe, ruhig und sanft," sagte Hilda's weiche Stimme.

Sie beugte sich über sie und küßte ihre Stirn. Dann sah sie ihn an mit einem traurigen, bedeutungsvollen Blick. Im nächsten Augenblick war er allein mit der Sterbenden.

Als die Mutter nach einer halben Stunde leise die Thür öffnete, war alles vorüber. Er kniete neben dem Sopha, das Gesicht in die Kissen gedrückt, auf denen das Haupt seiner todten Frau ruhte . . .

XX.

Drei Jahre sind seitdem vergangen.

Es war drei Uhr Nachmittags, der Schnellzug von Hamburg fuhr in den Berliner Bahnhof. Die Räder knirschten unter der Bremse, die Lokomotive paffte keuchend und stöhnend die letzten Dampfwolken aus, noch ein Ruck und die Wagen standen.

Aus den Wartesälen war eine bunte Menge auf den Perron hinausgeströmt, Menschen allerlei Art. Solche, die einsam ihren Weg suchten, von Niemand geleitet, schwere Gepäckstücke schleppend. Andere, die lieben Scheidenden das Geleit gaben und unter Thränen die letzten Abschiedsworte mit ihnen tauschten. Und wieder andere, frohe, glückliche Gesichter, die strahlenden Auges die lange Wagenreihe entlang sahen, in der seligen Gewißheit, ein theures, lange nicht gesehenes Antlitz zu erblicken.

Zu diesen letzteren zählte unverkennbar ein junges Paar, das rasch auf dem Perron dahinschritt. Der Mann, mittelgroß, von schlanker, eleganter Gestalt, führte eine junge Frau von auffallender Schönheit am Arm. Ihre Augen irrten suchend und erwartungsvoll von Wagen zu Wagen, bis sie an einem großen, breitschulterigen Manne haften blieben, der eben einem Coupé entstiegen war.

„Da sind sie — da sind sie! Tausendmal willkommen, lieber Karsten!"

Die junge Frau hatte ihm im Fluge beide Hände gereicht, dann hatte sie ihn ihrem nachfolgenden Gatten überlassen und war rasch in das Coupé gestiegen, um unbelästigt von neugierigen Blicken die liebste Jugendfreundin zu umarmen.

„Ellen!"

„Hildegard!"

Sie lagen sich in den Armen, in einem Athem lachend und weinend. Seit länger als drei Jahren hatten sie sich nicht gesehen, und was für bedeutungsvolle Jahre waren dies für sie gewesen!

„Wie habe ich mich danach gesehnt, Dein liebes Gesicht wieder zu sehen!" sagte Ellen, ihre Thränen trocknend.

Hildegard hatte sich gesetzt und ein kleines, etwa zweijähriges Mädchen von dem Schooße ihrer Wärterin, einer Negerin, auf ihre Knie gehoben.

„Dieses milchweiße Blondchen ist also mein Pathchen, die kleine Hilda? Oh, Du herziges, süßes, kleines Geschöpf!"

„Aber wollt Ihr nicht aussteigen — das könnt Ihr ja alles viel bequemer zu Hause verhandeln," ließ sich Adelsberg's Stimme von der Coupéthür her vernehmen.

„Lieber Viktor! Mein Gott, wie das wohl thut, liebe bekannte Gesichter wiederzusehen. Jetzt erst spüre ich es, daß ich wieder Heimathsboden unter den Füßen habe."

Die ersten beweglichen Szenen waren vorüber. Die kleine Hilda, die ihr helläblondes Lockenköpfchen zärtlich an die glänzend schwarze Wange ihrer Wärterin geschmiegt hatte, war immer von Neuem geliebkost, geküßt und bewundert worden.

Während Adelsberg's Diener das Gepäck besorgte, waren die beiden Damen mit Wärterin und Kind in einen Wagen gestiegen, die beiden Männer folgten in einem zweiten nach.

Die beiden jungen Frauen saßen Hand in Hand und sahen sich lächelnd in die glückstrahlenden Augen. Ihnen gegenüber wiegte die Negerin das blonde Kind auf ihren Armen, leise ein eintöniges Schlummerlied summend.

„Wir haben uns erlaubt, Euer Programm etwas zu ändern," unterbrach endlich Hildegard das Schweigen. „Wir sind übereingekommen, daß von einer Hotelwohnung für Euch gar nicht die Rede sein darf. Wir legen Beschlag auf Euch — bei uns werdet Ihr wohnen."

„Oh, Liebste werden vier Logirgäste Dir nicht eine große Last sein?"

„Gar nicht wir wohnen geräumig — haben ein hübsches, großes Gartenhaus ganz für uns allein. Und der Garten ist reizend, Deine Kleine kann den ganzen Tag im Freien sein." Und dann nach einer Pause:

„Was für wundervolle Tage werden wir erleben — Du und die Deinen haben mir allein noch gefehlt, jetzt bin ich eine vollkommen glückliche Frau!"

Ihre Augen strahlten, Ellen blickte sie mit liebevoller Bewunderung an. Ihre Haltung war sicherer, ihre Gestalt voller geworden. Das Gesicht, das immer edel in der Form gewesen, sprach von einem warmen, vollen Seelenleben. Frieden, Glück und Liebe hatten ein strahlendes Licht darüber gegossen.

„Eine glückliche Frau, das sieht man Dir an! Ja, es ist ein hohes Glück, den geliebten Mann sein zu nennen, sich zu sonnen in seiner Liebe, und zu wissen, daß man das Beste in seinem Leben ist — daß man ihn glücklich macht, seine besten Gedanken, sein tiefstes Empfinden mit ihm theilt."

„Ihn in jeder Minute versteht ohne Worte."

„Ja, dieses Einssein zu Zweien, dieses tägliche und stündliche Geben und Empfangen, das ist's, was die Gemeinsamkeit der Ehe so beglückend und schön macht."

Wieder entstand eine Pause, dann fragte Ellen:

„Wie ist es gekommen, daß Ihr so lange gezögert habt, das Euch gebotene Glück zu ergreifen? Daß Ihr Euch liebtet und Euch angehören wolltet, davon war ich überzeugt. Aber es hat mich gewundert, daß Ihr drei Jahre gewartet habt, während Ihr doch nach Sitte und Gebrauch nach einem Jahre das Recht gehabt hättet, Euch zu verbinden?"

Hildegard's Gesicht war ernst geworden.

„Es ging nicht — wir standen zu sehr im Bann der Vergangenheit. Wie ein Hauch von Moder und Vergehen lag über uns — wir

MARCHIVUM

Durch gelungene komische Vorträge zeichneten sich die Herren Schäfer, Derschum, Neumann, Göckel und Schraut aus. Der junge Violinvirtuose Heppes erntete reichen Beifall. 2 Mitglieder des Mannheimer Taubstummenklubs, die Herren Lehlbach aus Ladenburg und Zettler von hier, führten eine urkomische Pantomine auf. Die Pausen wurden durch eine freiwillige Musikkapelle mit guten Piecen ausgefüllt. Unter der Regie des Herrn Bendel wurde das Lustspielchen „Die lebendige Bildsäule" zur Darstellung gebracht, wobei sich die Herren Bendel, Kilian, Metzermacher, Göckel, Schweizer und Schraut auszeichneten. Eine Verloosung sowie ein nachfolgendes Tänzchen unter den Mitgliedern und eingeladenen Gästen fand eifrigen Zuspruch. Herr Bockstahler hat durch gutes Arrangement seiner Lokalitäten wohlverdienten Dank geerntet. Gegen 11 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten. Die Veranstaltung hat in Weinheim den besten Eindruck gemacht und wir werden nicht überrascht sein, wenn bald von dorten die Nachricht kommt, daß sich auch drüben wieder ein Verband gegründet hat, der sich den Wahlspruch: „Einen Pfennig nur im Jahr für das Waisenhaus in Lahr" aufs Panier geschrieben hat.

* **Zur Kasernenfrage.** Wie wir hören, war der Bürgerausschuß in seiner gestern Abend stattgefundenen vertraulichen Sitzung der vom Stadtrath in der Kasernenfrage gemachten Vorlage in seiner überwiegenden Mehrheit günstig gestimmt, nachdem Herr Oberbürgermeister Beck eingehende Erläuterungen gegeben hatte. Die Annahme der stadträthlichen Vorlage in der heutigen öffentlichen Sitzung des Bürgerausschusses ist mit Bestimmtheit zu erwarten.

* **Todesfall.** Aus Rastatt kommt die Nachricht, daß dort Herr Major und Bataillons-Kommandeur Ziegler, der früher dem hiesigen Regiment angehörte und bei Untergebenen und Vorgesetzten, wie auch in der Gesellschaft wegen seiner trefflichen Charaktereigenschaften sich großer Sympathien erfreute, verschieden ist. Die Leiche wird nach Heidelberg überführt und heute bestattet werden.

* **Agnoscirt.** Die am Sonntag Mittag im Neckar geländete männliche Leiche ist als diejenige des Fabrikarbeiters Georg Schmitt von Weinheim erkannt worden.

* **Den Erstickungstod** erlitt ein 7 Monate altes Kind einer Käferthaler Arbeiterfamilie. Dasselbe soll die Gewohnheit gehabt haben, beim Schlafen auf dem Gesicht zu liegen, was nun für das Kind von verhängnißvollen Folgen begleitet war, indem es den Erstickungstod fand.

* **Unglücksfall.** Gestern Vormittag nach 11 Uhr verunglückte der ledige 40 Jahre alte Peter Klink, wohnhaft in Ludwigshafen, beim Legen des Gebälks im 3. Stock des Hauses Rheindammstraße 35 dadurch, daß er beim Wenden eines Balkens auf einen Backstein trat, welcher sich loslöste und Klink hiebei das Uebergewicht bekam und herabstürzte. Schwer verletzt wurde er ins Allg. Krankenhaus gebracht.

* **Unglücklicher Sturz.** Ebenfalls schwere Verletzungen zugezogen hat sich gestern Nachmittag 3 Uhr der verh. 30 Jahre alte Zimmermann Johann Brendel vom Hemshof, an einem Neubau im Rangirbahnhof, indem er beim Verschalen eines eisernen Dachstuhles einen Fehltritt that und etwa 6—7 m herab fiel. Auch dieser fand Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus.

* **Unfall.** Am 27. Nachmittags ½2 Uhr wurde der ungefähr 60 Jahre alte Schiffer Daniel Hauk von Eberbach unter der Neckarbrücke am Neckarvorland in epileptischen Krämpfen liegend aufgefunden und sodann ins Allg. Krankenhaus gebracht, wo er heute Nacht 2 Uhr verstorben ist.

* **Leiche geländet.** Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurde die Leiche des am 25. d. Mts. ertrunkenen Knaben Martin Beisigel in der Nähe der Unglücksstelle geländet.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Höhe per qm	Bemerkungen
27. Juli	Morg. 7⁰⁰	756,2	19,6		S 3		
27. „	Mittg. 2⁰⁰	757,5	23,0		NE 2		
27. „	Abds. 9⁰⁰	757,0	20,4		ENE 3		
28. „	Morg. 7⁰⁰	756,3	17,6		W 3	4,7	

Höchste Temperatur den 27. Juli 23,6 °
Tiefste „ vom 27/28. Juli 17,0 °

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 29. Juli. Der ältere Luftwirbel über Skandinavien wandert langsam nordostwärts weiter. Der neuere flache Luftwirbel liegt über dem Golf von Biskaya. In Mitteleuropa ist der von Großbritannien gekommene Hochdruck etwas gestiegen. Für Mittwoch und Donnerstag steht bei fortgesetzter Gewitterneigung, welche da und dort zu elektrischen Entladungen führen dürfte, größtentheils trockenes und heiteres Wetter bei sehr warmer Temperatur in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg**, 26. Juli. Der Sängerbund Neuenheim veranstaltete, wie schon kurz gemeldet, gestern und heute aus Anlaß seiner 25jährigen Jubelfeier ein großes Fest, das durch die Theilnahme von mehr als 50 auswärtigen Vereinen mit ca. 2500 Sängern einen recht großartigen Anstrich erhielt. Gestern Abend war in der Harmonie ein Festkonzert und nachher fand die Ueberreichung der zahlreichen dem Verein gewidmeten Geschenke statt. Sehr liebenswürdig und generös zeigten sich dabei insbesondere die Mannheimer Vereine. Silberne theils innen theils auch außen vergoldete Pokale überreichten der Männer-Gesangverein, der Sängerkreis, die Flora, die Erholung, ein weiterer Pokal kam nachträglich von einem Mannheimer Verein ein. Schöne Steinkrüge überreichten die Lyra, die Konkordia und die Eintracht. Diese Mannheimer Geschenke bilden der Zahl nach etwa die Hälfte der Dedikationen. Unter letzteren befinden sich noch Bilder, Kränze, Schärpen, ein Taktstock u. s. w. Heute von 11 bis 3 Uhr fand in der Harmonie das Wettsingen statt, die Preisvertheilung um 7 Uhr auf dem Festplatze in Neuenheim am Neckar. Es erhielten in Klasse a (Landvereine unter 40 Sänger) den ersten Preis nebst Ehrenpreis der Festjungfrauen: die Eintracht-Walldorf; den 1. Preis Nr. 2 Sängerbund-Rindheim; den 2. Preis Nr. 1 Liederkranz-Neckargemünd; 2. Pr. Nr. 2a Männergesangverein-Kirchheim; 2. Pr. Nr. 2b Sängerbund-Neckarau; 2. Pr. Nr. 3 Liederkranz-Grötzingen; 2. Pr. Nr. 4 Liedertafel-Ziegelhausen; 2. Pr. Nr. 5 Harmonie-Waldhof; 2. Pr. Nr. 6 Sängerbund-Nußloch; 2. Pr. Nr. 7 Frohsinn-Friedrichsfeld; 3. Pr. Nr. 1 Männergesangverein-Zwingenberg; 3. Pr. Nr. 2 Eintracht-Wieblingen; 3. Pr. Nr. 3 Liedertafel-Altwiesloch; 3. Pr. Nr. 4 Sängerbund-Mingolsheim; 3. Pr. Nr. 5 Konkordia-Mingolsheim; 3. Pr. Nr. 6 Eintracht-Handschuchsheim. In Klasse b (Landvereine über 40 Sänger) den ersten Preis nebst Ehrenpreis des Sängerbundes: der Sängerbund-Dilstein; den 1. Pr. Nr. 2 Freundschaft-Beiertheim; 1. Pr. Nr. 3 Germania-Neckarau; den 2. Preis Männergesangverein-Brötzingen; den 3. Preis Liederkranz-Reichardshausen. In Klasse c (Stadtvereine unter 40 Sänger) den ersten Preis (nebst Ehrenpreis der Festjungfrauen) Männergesangverein-Mannheim, den 1. Preis Nr. 2 Concordia-Mannheim, den 1. Preis Nr. 3 Liedertafel-Karlsruhe, 1. Preis Nr. 4 Maschinenbauer bei Junker & Ruh, 1. Preis Nr. 5 Sängerkreis-Mannheim, 1. Preis Nr. 6 Frohsinn-Mühlburg, 1. Preis Nr. 7 Gesangverein-Ladenburg; den 2. Preis Nr. 1 Männergesangverein-Durlach, den 2. Preis Nr. 2 Lyra-Mannheim, 2. Preis Nr. 3 Bavaria-Mannheim, 2. Preis Nr. 4 Harmonie-Karlsruhe, 2. Preis Nr. 5 Liedertafel-Ettlingen; den 3. Preis Nr. 1 Edelweiß-Karlsruhe, 3. Preis Nr. 2 Liedertafel-Bruchsal, 3. Preis Nr. 3 Liederkranz-Wiesloch, 3. Preis Nr. 4 Erheiterung-Mannheim. In Klasse d (Stadtvereine über 40 Sänger) den ersten Preis und Ehrenpreis der Stadt Heidelberg: Flora-Mannheim, den 1. Preis Nr. 2 Sängerhalle-Mannheim; den 2. Preis Nr. 1 Eintracht-Mannheim, den 2. Preis Nr. 2 Maschinenbauer-Durlach, den 2. Preis Nr. 3 Erinnerung-Pforzheim; den 3. Preis Erholung-Mannheim.

* **Tauberbischofsheim**, 26. Juli. Wegen Unterschlagung im Amte wurde heute Sparkassenrechner Vinzens Virneisel von Lauda verhaftet. Die verübten Unterschlagungen, welche sich auf etwa 15,000 M. belaufen, werden zum größten Theile aus dem Privatvermögen Virneisels gedeckt werden können. Die Guthaben der Einlagen sind durch dieses Vorkommniß in keiner Weise gefährdet, da für die Einlagen die Gemeinde Lauda haftbar ist.

* **Konstanz**, 27. Juli. Einen schönen Fund machte die Frau des Fischers Johann Meßmer hier. Dieselbe ersteigerte aus dem Nachlaß der Frau Rechtsanwalt Molter Wwe. verschiedene alte Matratzen und Kopfpolster. Bei Oeffnung eines solchen Kopfpolsters fand sie zu ihrer Ueberraschung Werthpapiere im Betrage von 26,000 Mark. Es waren Stadt-Obligationen von Konstanz und Ueberlingen, Salem und Heiligenberg. Die Frau brachte die Papiere dem Notar und erfuhr dort, daß dies das Geld sei, welches von Frau Molter dem hiesigen Armenfonds vermacht, aber seit 5 Tagen vergeblich gesucht wurde. Die in dürftigen Verhältnissen lebende Finderin war der Meinung, eine ansehnliche Belohnung zu erhalten, mußte aber mit dem Bescheid fürlieb nehmen, daß sie nur die Kosten der andernfalls zur Auffindung der Papiere nöthig gewordenen Inserate (etwa 50 Mark) bekomme. Vielleicht läßt die Stadtbehörde, welche die Verwaltung der Molter'schen Stiftung übernimmt, der ehrlichen Frau eine dem Fund entsprechende Belohnung zukommen. Bemerkt sei noch, daß in einer Matratze und sonstigen Verstecken von Notar und Waisenrichter noch weitere 14000 Mark in Gold und Silber aufgefunden wurden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 27. Juli. Der Stadtrath beschloß heute die Gehälter des Lehrerpersonals an den Volks- und Mittelschulen, namentlich diejenigen der Volksschullehrer bis zum 8. Dienstjahre zu erhöhen, so daß die Stadtkasse ab 1. Januar einen Mehraufwand von 12,777 M. zu tragen hat. Gleichzeitig wurde beschlossen, daß keinem Lehrer oder Verweser Nebenfunktionen im Einkommenswerthe von über 500 M. per Jahr zugewiesen werden. Die Gehälter der hiesigen Lehrer sind durch diese Neuregulirung denjenigen der Mannheimer Volksschullehrer so ziemlich gleichgestellt. — Der Beschluß des Stadtrathes hinsichtlich der Ausweisung der Mundenheimer Schulkinder aus der hiesigen Volksschule wurde jedenfalls auf Veranlassung der Verwaltungsbehörde rückgängig gemacht. Die Mundenheimer Schulkinder dürfen noch bis zum Frühjahr 1897 dahier verbleiben. Bis dahin wird das Mundenheimer Volksschulhaus am neuen Hafen fertig.

* **Speier**, 25. Juli. Der Pfälzische Sängerbund erläßt folgendes Ausschreiben: „Im Auftrage der Generalversammlung ergeht hiermit an unsere Ehrenmitglieder, sowie alle in der Pfalz wirkenden Musiker oder außerhalb ihrer Heimath lebenden pfälzischen Komponisten die Aufforderung, für den zum Wahlspruch bestimmten Text:

„Fröhlicher Sang, feuriger Wein,
Hoch du sonnige Pfalz am Rhein!"

eine Komposition unter der üblichen Anwendung eines Mottos an den Unterzeichneten bis zum 20. Sept. einzusenden. Der gewählten Komposition wird ein Preis von 100 Mark zuerkannt. Für den Ausschuß des Pfälz. Sängerbundes: Georg Lichtenberger, Schriftführer, Speier.

* **Viernheim**, 27. Juli. Der Lebensmüde, der sich vergangenen Freitag Morgens von einem Schnellzug der Main-Neckar-Bahn überfahren ließ, ist der hiesige Maurer J. Faltermann. Er lebte in zerrütteten Familienverhältnissen, gab seinen Selbstmordsgedanken Abends zuvor in verschiedenen hiesigen Wirthschaften unverhohlen Ausdruck und begab sich dann in betrunkenem Zustande nach der Station Weinheim, um sein schreckliches Vorhaben auszuführen. Der Selbstmordkandidat hinterläßt eine junge Wittwe mit mehreren Kindern.

* **Mainz**, 27. Juli. Eine Kassette mit 2500 Mark Inhalt wurde dem Geflügelhändler B. aus dem Wohnzimmer gestohlen. Als Thäter wird ein seit drei Tagen bei dem Bestohlenen beschäftigter Bursche, welcher sich durch eine auf den Namen Jakob Wetzel lautende Invaliditätskarte legitimirt hatte, bezeichnet. Der muthmaßliche Dieb hatte den Augenblick, in dem er allein war, benutzt, um mit der Kassette zu verschwinden. Es wird angenommen, daß man es mit einem internationalen Gauner zu thun hat, da Wetzel nach Angabe eines Kollegen ca. 2000 Mark in englischem Gold bei sich trug. Wie nachträglich mitgetheilt wird, wurde Wetzel verhaftet. Das Geld fand man noch bei ihm vor.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 27. Juli. (Ferien-Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendar Dr. Bernauer.

1) Vor einigen Wochen wurden der 22 Jahre alte Taglöhner Ludwig Sensbach und der ebenso alte Schlosser Philipp Knauber von Neckarau wegen Diebstahls von Pneumatic-Mänteln aus der dortigen Gummifabrik zu Gefängnißstrafen von 1 Jahr 7 Monaten bezw. 5 Monaten verurtheilt. Heute standen sie wegen ähnlicher Geschichten abermals vor der Strafkammer. Sensbach soll in den beiden letzten Jahren aus der erwähnten Fabrik 7 Luftschläuche im Werthe von 38.50 M. und 25 Ventile für Fahrräder im Werthe von 25 M. entwendet haben, ferner ist er beschuldigt, den 24 Jahre alten Ausläufer der Gummifabrik von Hutchinson dahier, Julius Bruch von Untergimpern dazu bestimmt zu haben, daß er für ihn Anfang ds. Js. aus der Hutchinson'schen Fabrik zwei Dunby-Gummilaufdecken im Werthe von 8 Mk. stahl, welche er dann verkaufte. Knauber soll Anfangs dieses Jahres aus der Neckarauer (Rheinischen) Gummifabrik einen Pneumatikmantel im Werthe von 15 Mark und zwei Luftschläuche im Werthe von 11 Mk., der 20 Jahre alte Spengler Daniel Gut von Bamberg aus dem gleichen Etablissement, einen Pneumaticmantel, einen Luftschlauch, Ventile und andere technische Artikel im Werthe von 32 Mk., der 20 Jahre alte Schlosser Friedrich Bender von Neckarau den Vorgenannten zu seinen Diebstählen bestimmt haben und endlich machte die Anklage einem sechsten Angeklagten, dem 34 Jahre alten Fahrradhändler Peter Ludwig von Neckarau zum Vorwurf, von Knauber und Sensbach entwendete Schläuche bezw. Laufdecken in Zahlung genommen zu haben. Die einstündige Verhandlung endete mit der Verurtheilung Sensbachs wegen Hehlerei, von der Diebstahlsanklage wurde er freigesprochen, zu einer Gesammtstrafe von 2 Jahren, Knauders zu einer Gesammtstrafe von 6 Monaten Gefängniß, Guts zu einer solchen von 6 Wochen, Bruchs zu einer solchen von 3 Wochen, Ludwigs von 2 Wochen. Des Letzteren Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Bender wurde freigesprochen. Die Vertheidigung Sensbachs hatte Rechtsanwalt

---

konnten den Muth nicht finden, glücklich zu sein. Und als dann Viktor in der richtigen Erkenntniß, daß allein andere Verhältnisse und ein anderer Wohnort uns darüber hinweghelfen könnten, sich entschloß, die Anwaltschaft aufzugeben, und sich um die hier erledigte Stelle eines Justitiars bei der Kontinentalbank bewarb, da hatte er sich erst in sein neues Amt einzuleben und festen Fuß zu fassen, ehe er an Hochzeit und Häuslichkeit denken konnte, zumal er hier auch noch zum Stadtverordneten gewählt wurde. Und ich habe ihm Recht gegeben, es wurde mir nicht schwer zu warten, denn ich war des einstigen Glückes sicher."

„Und die Mutter? Wurde ihr die Trennung sehr schwer?"

„Willi fand den wirksamsten Trost für sie," entgegnete Hildegard lächelnd. „Er meinte, da Viktor doch nun einmal ein Kommunalamt übernommen habe, so werde er seiner Zeit in seiner Vaterstadt auch eines finden, das seinen Fähigkeiten angemessen sei, und wenn sich der Clan Bardingß-Hartwich zusammenthue, so müsse es nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn ihm nicht eine Stellung zu Theil würde, die ihm genügen werde. Gerade jetzt, da die Stromregulirung zu einer brennenden Frage geworden sei, könne die Stadt ihre tüchtigsten Söhne nicht entbehren. Das wirkte Wunde. Ich glaube, seitdem sieht die Mutter ihre Tochter bereits als Frau Oberbürgermeister, wie sie die Honneurs der Stadt macht und mit Kaisern und Königen verkehrt. Und mittlerweile ist Mieze bei ihr — Du entsinnst Dich doch der hübschen, kleinen Schwägerin Viktor's? — und pflegt sie, wie nur eine Tochter thun kann."

Der Wagen bog in diesem Augenblick in den breiten Thorweg eines in der Potsdamerstraße gelegenen Hauses ein und hielt vor der weinüberrankten, mit Blumen besetzten Treppe eines hübschen Gartenhauses. Der Uebergang aus der geräuschvollen, sonnendurchglühten Straße in diese grüne, schattige Stille wirkte wie der Eintritt in eine Märchenwelt.

„Oh, wie schön, welch reizendes Idyll!" rief Ellen entzückt.

„Ich hoffe, Ihr laßt es Euch ein paar Wochen bei uns gefallen. Und nun heiße ich Euch von Herzen unter unserem Dache willkommen, das jetzt, da Ihr zu bleibendem Aufenthalt nach Deutschland zurückgekehrt seid, Euch hoffentlich oft als Gäste wird begrüßen können. Möge unser Haus Dir immer als ein glückliches Idyll erscheinen — als eine Wohnung des Friedens und des Glückes."

„Als eine schöne, stille Heimath nach den Jahren heißer Jugendschmerzen und Jugendstürme."

„Freilich, die sind verbraust," sagte Karsten, der hinter ihnen ins Vestibül getreten war, „aber auch die Jugend mit ihnen."

„Mag sein! Sind wir nicht alle einig, daß wir dafür Besseres eingetauscht haben?"

„Wir wollen nicht in den Irrthum verfallen, die Jugendzeit als die glücklichste des Lebens zu preisen," meinte Adelsberg. Im Rückblick mag sie so erscheinen, in Wahrheit aber ist sie die Zeit thörichter, heißer, himmelanstrebender und deshalb unerfüllbarer Wünsche, die Zeit der Enttäuschungen und selbstgeschaffener Leiden und Sorgen."

„Ja, man begehrt Unmögliches. Man wird mit der Zeit klüger, man lernt sich resigniren."

„Nennt es, wie Ihr wollt, meinetwegen auch Resignation," sagte Hildegard mit strahlendem Lächeln, „wenn es ein Vergessen, ein Aufgeben des eigenen Ichs zu Gunsten unserer Liebsten ist, so ist es — für uns Frauen wenigstens — das höchste Glück, das uns beschieden werden kann."

Buntes Feuilleton.

— **Es gibt bekanntlich in Amerika viel merkwürdige Wege,** die schnell zum Reichthum führen, aber die Art und Weise, wie einst ein verarmter Millionär sich wieder zu seiner früheren Dollarshöhe emporzurichten verstand, erregte doch selbst bei den in dieser Hinsicht an das Unglaubliche gewohnten Yankees ungeheucheltes Erstaunen und die gebührende Bewunderung. Der Verfasser eines kleinen Buches mit dem vielversprechenden Titel „Moderne Wege zum Wohlstand. Skizzen aus dem amerikanischen Leben" (von Ph. Barges, Neuwied und Leipzig, A. Schupp) erzählt von diesem Helden transatlantischer Geriebenheit — wie man uns berichtet — Folgendes: Ein texanischer Millionär, dessen Name noch unvergessen ist, verlor sein ganzes Vermögen auf den europäischen Rennplätzen. Ein echtes Kind seines Landes, eilte er nach Amerika zurück, nahm von seinen Freunden Abschied und verschwand, um, wie er sagte, eine Silbermine, die er entdeckt habe, auszubeuten. Kurze Zeit darauf berichteten die Zeitungen von einem seltsamen, in New-York aufgetauchten Impresario, der mit „Bob dem Unbesiegten" eine Reise durch die Vereinigten Staaten anzutreten beabsichtige. Wer war „Bob der Unbesiegbare?" Ein einfacher kleiner Taschenkrebs, einer jener grünlich schillernden Querläufer, die sich an den Gestaden des Atlantischen Ozeans in Myriaden umhertummeln. Allein zu jener gemeinen Sippschaft wilder Krabben gehörte Bob nicht, er war zivilisirt, abgerichtet, er war einfach, wie sein Herr sich auszudrücken beliebte — „unter den Krebsen der bedeutendste Ringer und Faustkämpfer der Gegenwart". Wer die Wettlust der Yankees und das in Amerika für den Sport in jeder Gestalt herrschende Interesse kennt, wird sich leicht ein Bild von der Aufregung machen können, die jene Zeitungsberichte hervorriefen. Ein zum Kampf abgerichteter Krebs, der als unbesiegbar ausgerufen ward, mit dessen Impresario sich also auch Wetten abschließen lassen müßten, das war noch nicht dagewesen. Sofort stiegen die Taschenkrebse im Preise, alle sportliebenden Männer kauften einige besonders starke Exemplare an, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich mit „Bob dem Unbesiegbaren" zu messen. Das erste Arbeitsfeld des kühnen Impresario, der den Eindruck eines sehr vornehmen Mannes machte, war New-York. Er miethete hier einen Saal und nahm die nach Hunderten zählenden Anmeldungen anderer Krebse entgegen, die gegen Einlagen von 100—1000 und mehr Dollars einige Runden mit Bob auszufechten wünschten. Dann begannen die Kämpfe, welchen jedes Mal viele Menschen beiwohnten, die hohes Eintrittsgeld entrichten mußten. Und Bob, der kleine, schwächlich aussehende Krebs, besiegte alle seine Gegner, er schien lediglich mit ihnen zu spielen und eine solche Stärke dabei auszustrahlen, daß selbst seine größten Gegner, fünfmal so groß wie er selbst, den Kampf zu meiden suchten und schon nach dem ersten oder zweiten Gange ohnmächtig zusammenbrachen. In New-York und den übrigen großen Städten der Vereinigten Staaten verdiente der glückliche Unternehmer mit seinem unvergleichlichen und unbezahlbaren Bob im Laufe eines halben Jahres eine Million Dollars, dann verschwand er plötzlich von der Bildfläche und überließ es den Zeitungen, das Räthsel seines unbesiegten Krebses zu lösen. Aber der Unternehmer allein vermochte der Welt das Geheimniß zu offenbaren und that es auch, nachdem er in London wieder aufgetaucht war. Sein Bob unterschied sich weder durch Dressur, noch hervorragende Kraft von anderen Krebsen, sondern er hatte ihn allein dadurch unbesiegbar gemacht, daß er ihn vor jedem Kampfe mit Terpentinöl bestrich. Der Geruch dieser Flüssigkeit ist den Nasen der Krebse nämlich so widerwärtig, daß sie beim Nahen des Terpentingeruches alle Kraft, alle Besinnung verlieren und in eine Art Starre verfallen. Bob selbst aber war von seinem Herrn an den Terpentingeruch gewöhnt worden, so daß er ihm nichts anzuhaben vermochte.

— **Herr Charles Rouß gehört zu den „Erzmillionären" von New-York.** Aber sein ungeheures Vermögen macht ihm keinen Spaß, denn er hat das Unglück, blind zu sein. Der arme Reiche kündigt nun in den Zeitungen an, daß er bereit ist, dem glücklichen Sterblichen, der ihm die Sehkraft wieder verschafft, eine Million zu geben, nicht Francs oder Mark oder Thaler, sondern eine Million Dollars. Dabei ist es Herrn Rouß ganz gleichgiltig, ob sein Wohlthäter ein Ignorant oder ein Gelehrter, ein Arzt oder ein Quacksalber ist, wenn er ihn nur gesund macht. Eine Million Dollars ist ein fürstliches Vermögen, vor Allem in diesen Zeitläuften, wo die Finanzen der Fürsten eher ab- als zunehmen. Für dieses Geld würden tausend arme Teufel ihre Seele dem echten Teufel verkaufen, und nicht wenige würden wahrscheinlich gern blind werden wollen, wenn Herr Rouß dadurch aufhören könnte, es zu sein. Ein solches Opfer will der Mann aber gar nicht. Er will nur, daß irgend Jemand ein kleines Stückchen Nerv — das ihm — Herrn Rouß — gelähmt wurde, wieder in Bewegung bringe, denn seine Blindheit rührt daher, daß ihm der Sehnerv abgestorben ist. Bis jetzt hat sich aber die Wissenschaft ohnmächtig gezeigt, diesem Stückchen Nerv im Körper des Herr Rouß die Bewegungsfähigkeit wiederzugeben. Daß die Zahl derjenigen, welche sich die vier Millionen Mark zu verdienen suchten, Legion ist, braucht kaum gesagt zu werden. Dem reichen Blinden hätte seine Annonce mehr Schmerzen bereitet, als seine Krankheit, wenn er, als praktischer Mann nicht seine Vorsichtsmaßregeln ergriffen hätte. In seinem Handelshause in New-York hat er eine ganze Schaar von Angestellten, deren einzige Beschäftigung darin besteht, die Hunderte von Briefen zu öffnen und zu lesen, die täglich eintreffen und deren Absender Herrn Rouß mehr oder minder gründlich curiren wollen; ihm selbst wird nur von den Briefen Mittheilung gemacht, die ernster Natur zu sein scheinen, und dann entscheidet der Millionär, ob die Behandlung versucht werden soll, aber — an einer anderen Person. Als Versuchsobjekt dient dem reichen Blinden nämlich ein armer Blinder, ein alter Angestellter des Hauses, Martin mit Namen, der gleichfalls wegen Lähmung des Sehnervs, der Sehkraft beraubt ist, und der aus Dankbarkeit für seinen Chef und aus eigenem Interesse sich geduldig allen Behandlungsmethoden unterwirft, die Herrn Rouß irgend vernünftig erscheinen. Ein Wunder bleibt es, daß der arme Martin bis jetzt noch immer mit dem Leben aus den Händen so vieler Aerzte und Pfuscher davongekommen ist. Einen „smarten" Vorschlag erhielt Herr Rouß jüngst von einem Arzte aus Chicago, der ihm Folgendes schrieb: „Ich bin so beschäftigt, daß ich selbst um eine Million nicht nach Newyork kommen kann. Wenn Sie aber nach Chicago kommen und sich zwei Wochen lang meiner Behandlung unterwerfen wollen, werden Sie Ihre Blindheit und Ihre Million loswerden". Herr Rouß, der trotz seiner schweren Krankheit, den Humor noch nicht eingebüßt hat, erwiederte darauf: „Ich wäre nicht im Stande, zwei Wochen in Chicago zu bleiben, selbst wenn ich dort eine Million verdienen sollte,

MARCHIVUM

Strauß, jene Venders und Ludwigs Rechtsanwalt Dr. Ebertsheim, die Bruchs Rechanwalt Dr. Mayer geführt.

2) Der 18 Jahre alte Milchhändler Lorenz Sponagel von Heddesheim fuhr auf der Landstraße Heddesheim-Ilvesheim mit seinem Hochrad zwei Frauen über den Haufen, welche Verletzungen davontrugen. Wegen erschwerter Körperverletzung vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte er Berufung ein. Dieselbe wurde heute für begründet erachtet und heute wegen fahrlässiger Körperverletzung auf eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen erkannt. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Kah.

Sport.

* **Die vom „Velocipedisten-Verein Mannheim"** am letzten Sonntage veranstaltete von uns schon kurz erwähnte Preis-Dauerfahrt nach Baden-Baden, verbunden mit einer Vereins-Ausfahrt nach demselben Ziele, nahm, begünstigt durch das herrliche Wetter, den schönsten Verlauf. Für die Preisdauerfahrt stellten sich dem Starter Morgens 5 Uhr am Taterfall 7 Vereinsmitglieder, von denen 5 Fahrer in folgenden Zeiten am Ziele in Oos einliefen 1. Herr Ludwig Kaufmann in 3 St. 50 Min. 45 Sec., 2. Herr Karl Sieber in 3 St. 50 Min. 46 Sec. 3. Herr August Schmitt in 4 St. 6 Min. 4. Herr Otto Schmidt in 4 St. 6 Min. 5. Herr Ph. Schlatter in 4 St. 43 Min. Die durchfahrene Strecke ist 94,9 Kilometer lang, mithin wurden von den Zuerstangekommenen durchschnittlich 24,75 Kilometer per Stunde zurückgelegt, eine sehr gute Leistung für Herren, die gewöhnlich nur bei Vereinsausfahrten Gelegenheit haben den Tourensport zu pflegen. Eine größere Anzahl Mitglieder, die sich an der Vereins-Ausfahrt betheiligten, kamen gegen Mittag in Baden an und trafen daselbst mit den Preisdauerfahrern und mehreren Mitgliedern des „Radfahrer-Verein Baden-Baden" zusammen. Nach gemeinsamem Mittagsmahle im „Crocodil" wurden noch einige genußreiche Stunden in der schönen Bäderstadt verbracht und dann gegen Abend, theilweise per Rad, die Heimreise angetreten. Die ganze Veranstaltung war eine wohlgelungene und hinterließ die angenehmsten Erinnerungen für alle Theilnehmer.

Tagesneuigkeiten.

— **Dresden,** 27. Juli. Daß der bisher wegen Unterschlagung in Untersuchungshaft befindliche frühere Agitator der sächsischen Konservativen, Freiherr von Schorlemer-Alst, zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die sächsische Landesirrenanstalt Sonnenstein übergeführt sei, ist von mehreren Seiten bestritten worden. Nach abermals eingezogener Erkundigung bestätigt sich jedoch die auch von uns mitgetheilte Ueberführung. Nach dem Ergebniß der gegen Schorlemer geführten Gerichtsverhandlung war eine derartige Ueberführung übrigens vorauszusehen, da der Gerichtshof ausdrücklich die Einholung eines Gutachtens der obersten Landes-Medizinalbehörde beschlossen hat.

— **Wien,** 28. Juli. Der als passionirter Bergsteiger bekannte Franz Greiner, Webermeister und Hausbesitzer aus Stadt Steyer, hat sich am 13. Juli — touristisch ausgerüstet — vom Hause entfernt und ist seither nicht zurückgekehrt. Nach den gepflogenen Erhebungen hat er sich über Klein-Reifling, ennsaufwärts begeben; von da an fehlt jede weitere Spur, weshalb die Vermuthung nahe liegt, daß Greiner von einem Berge abgestürzt, oder sonst auf andere Weise verunglückt sei. — Zwei junge Männer aus Wien, die sich auf der Raxalpe befanden, sind bis heute nicht zurückgekommen und man befürchtet deßhalb, daß ihnen beim Abstieg von der Raxalpe ein Unglück zugestoßen sei. Die beiden Touristen sind Kondukteure der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und heißen Franz Strasser und Moritz Mayer.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Frankfurter Opernhaus wird Mittwoch den 29. Juli 1896 mit Humperdink's „Hänsel und Gretel" und Mascagni's „Cavalleria rusticana" wieder eröffnet.

Franz von Schönthan's dreiaktige Comödie „Circusleute" ist von Herrn Dr. Blumenthal für das Berliner „Lessing-Theater" erworben worden und wird eine der ersten Novitäten nächster Saison sein.

Die bekannte Pariser Tingeltangel-Diva Yvette Guilbert machte einem dortigen Blatte folgende Geständnisse über ihren Beruf: „Ich habe einen Vertrag für Amerika unterschrieben, aber erst für Dezember. Man darf seine Zuhörer nicht übersättigen, nicht lange am selben Orte singen. Zwei drei Monate jährlich genügen; man kommt wieder, wenn man halb vergessen ist. Ich habe hier in Paris meinen Vertrag auf vier Jahre erneuert. Mein Direktor wollte vier, ich nur drei Monate jährlich; ich machte ihn begreiflich, daß dies genügt. Uebrigens ist mein Vertrag glänzend, 120,000 Fr. das Jahr (also 40,000 den Monat). Für Amerika erhalte ich 200,000 Francs den Monat; recht hübsch, nicht wahr? Voriges Jahr erzielte ich 67,000 Francs in neun Tagen. In zehn Jahre habe ich eine Million erübrigt, ohne das Geld, das ich ausgegeben habe. Dann trete ich zurück. Meine Ausgaben betragen 120,000 Francs das Jahr. Ich habe zwei vollständige Haushaltungen, eine in Paris, die andere auf dem Lande, ein Besitzthum in Vaux bei Meulan, für das ich 670,000 Francs bezahlt habe. Ich habe elf Dienstboten und sechs Pferde." Ja ja, der Tingel-Tangel, das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein!!

Der Kapellmeister Leo Feld von der Royal Opera Covent Garden in London ist am 23. d. M. gestorben. Sein Hauptgebiet war die Oper. Er wurde im Jahre 1858 zu Posen geboren und war Schüler von Theodor Kullak, Heinrich Dorn und Richard Wüerst. Als Operndirigent wirkte er in Christiania, sowie an den Stadttheatern zu Breslau, Bremen, Aachen, Stettin. Seine erste bedeutende Stellung fand er im Hamburger Stadttheater, wo er sieben Jahre den Dirigentenstab führte. Er hat als Erster in Deutschland die „Cavalleria Rusticana" geleitet. 1893 wurde er für das Covent Garden-Theater verpflichtet, wo er sich namentlich um die Einführung der Werke Richard Wagners in England große Verdienste erworben hat.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München,** 27. Juli. Die „Allgemeine Ztg." meldet: Zu den Kaisermanövern in Schlesien hat auch Prinz Rupprecht von Bayern (der älteste Sohn des Prinzen Ludwig) eine Einladung erhalten. Mit Rücksicht hierauf wird sich der Prinz am 3. September von den Manövern des ersten bayerischen Corps nach Görlitz begeben.

* **München,** 27. Juli. Zum Rector der Universität wurde der ordentliche Professor der Anatomie Dr. Karl Kupffer gewählt.

* **Metz,** 27. Juli. Wie die „Lothringer Zeitung" meldet, wurden hier heute Nachmittag am deutschen Thorwall zwei Männer verhaftet, angeblich französische Offiziere aus Corsica, welche der Spionage beschuldigt werden.

* **Posen,** 27. Juli. Das „Posener Tageblatt" meldet: Als heute Mittag der Fesselballon der hiesigen Garnison von der Füllstelle nach dem Außengarten gebracht wurde, entriß ihn ein plötzlicher Windstoß den haltenden Mannschaften. Zwei derselben, welche den Ballon festzuhalten versuchten, einige Meter hoch gehoben, ließen aber noch rechtzeitig los, sodaß der eine unverletzt blieb, der andere mit einer Handverstauchung und einer leichten Blutung davonkam.

* **Posen,** 27. Juli. Wie das „Posen. Tagebl." meldet, ist der Probst Bartsch, der in einem Briefe an den Invaliden Gronaste die Ausstellung eines Taufscheines auf ein in deutscher Sprache geschriebenes Gesuch verweigerte, von dem Erzbischof Dr. v. Stablewski mit dem canonischen Monitum bestraft und beauftragt worden, hiervon dem „Posen. Tagebl." Mittheilung zu machen.

* **Koburg,** 27. Juli. Das Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 13. April, durch welches Bürgermeister Seidel von Neustadt bei Koburg zu 4½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, ist vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurück verwiesen worden, da gewerbsmäßige Hehlerei nicht vorliege, sondern höchstens Beihilfe zur Unterschlagung im Amte.

* **Zürich,** 27. Juli. Am Samstag Nacht wurden in der Vorstadt Außersihl ein Bürger von zwei Italienern erstochen. Infolge dieser und anderer Ausschreitungen der Italiener hat sich hier eine Art freiwillige Sicherheitswache organisirt, welche gestern Abend in einer Stärke von mehreren hundert Mann die Räumung einiger italienischer Lokale vornahm, ohne daß die Polizei es hindern konnte. Dabei sollen mehrere Verwundungen vorgekommen sein.

* **Paris,** 27. Juli. Der internationale Kongreß für Chemie in ihrer Verwendung für Zucker- und Spiritusfabrikation wurde heute Vormittag eröffnet. 1600 Delegirte, darunter 600 aus dem Auslande, sind anwesend. Der Kongreß wählte Berthelot zum Präsidenten. Unter den Vicepräsidenten befinden sich die Professoren Herzfeld-Berlin und Maercker-Halle. Berthelot hielt die Eröffnungsrede, in der er auf die Fortschritte in der Chemie und den Naturwissenschaften hinwies und den Gedanken aussprach, daß von diesen Fortschritten eine Umwandlung der gegenwärtigen Gesellschaft zu erwarten sei.

* **Paris,** 27. Juli. Nach einer Blättermeldung aus Johannesburg hat die Ernennung des Präsidenten Krüger und des Generals Joubert zu Großoffizieren der Ehrenlegion und des Staatssekretärs Leyds zum Kommandeur desselben Ordens dort einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.

* **Paris,** 27. Juli. Das gestrige Unwetter verursachte mehrere Ballonunfälle. Ein in der Vorstadt Auberviliers aufgestiegenes Luftschiff platzte in der Nähe von Mitryclaye. 3 Insassen wurden schwer verletzt. Bei Meaux wurde die Leiche des aus einem Ballon gestürzten Luftschiffers Guilleaume gefunden.

* **London,** 27. Juli. Die erste Sitzung des Sozialistenkongresses war sehr stürmisch und die Verhandlungen mußten wegen lärmender und gewaltthätiger Scenen vorzeitig abgebrochen werden. Nachdem die üblichen Formalitäten unter dem Vorsitze von Cowey erfüllt worden waren, wollte der Vorsitzende die Bestimmung der vorläufigen Geschäftsordnung, wonach Vorschläge zur Geschäftsordnung nur heute erörtert werden dürfen, zur Annahme bringen lassen. Wäre dieser Vorschlag angenommen worden, so wären die eingebrachten Amendements gegenstandslos geworden und die Beschlüsse des Züricher Kongresses über die Zulassung der Delegirten hätten Geltung gehabt. Da inzwischen die für den Schluß der Sitzung anberaumte Stunde herangerückt war, schlugen einige Delegirte Vertagung der Angelegenheit bis morgen vor. Der Vorsitzende lehnte jedoch dies ab und nun suchten die Anarchisten die ihnen drohende Gefahr dadurch abzuwenden, daß sie behaupteten, in Zürich sei über die Zulassung der Delegirten überhaupt nichts beschlossen worden. Der Holländer Cornelissen verwies auf die dort angenommene Deklaration Bebels, wonach unter politischer Aktion deren Anerkennung erforderlich ist für die Zulassung zum Kongreß, nicht aber nur Theilnahme am Parlamentsleben zu verstehen sei. Als Cornelissen auf der Tribüne erschien, um dies näher darzulegen, wurde er von dem Franzosen Bouillon von derselben verdrängt. Darauf sprach Malatesta außerordentlich lebhaft, theilweise unter stürmischen Beifall, und die Unterbrechungen des Präsidenten mißachtend. Der Lärm wurde so groß, daß der Besitzer des Saales mit der Entziehung der Erlaubniß zur Benutzung des Saales drohte. Der Präsident erklärte, daß er Polizei holen lassen werde, um die Ruhestörer zu entfernen. Als nun ein Anarchist auf der Plattform erschien, um zu reden, wurde er von Bouillon brutal die Treppe hinuntergestoßen. Dies verursachte neue, höchst lärmende Szenen, deren der Präsident nur durch Vertagung Herr werden konnte. Auf der Straße kam es zwischen kleineren Gruppen zu Gewaltthätigkeiten und die Polizei mußte die lebhaft Diskutirenden auseinandertreiben.

viel weniger noch, wenn ich sie los werden soll. Zwei Wochen in Chicago — lieber ewig blind!"

— **Ein Landjunker.** Aus Paris, 28. Juli, schreibt man: Der junge Landedelmann Bertrand de Baglion de la Dufferie hat ganz eigenartige Gewohnheiten; er liebt es, nur mit Gesindel und Trunkenbolden zusammen zu sein und ladet alle Strolche der Umgegend auf sein Schloß in der Normandie ein, um sich mit ihnen in den tollsten Orgien zu ergehen. Bei einer solchen Orgie nun ist dem verkommenen Sprößling eines berühmten Namens das Unglück passirt, einen seiner Kumpane, einen verlumpten Landschneider, im Rausche zu erschlagen, da der Schneider sich weigerte, noch mehr zu trinken. Das Schwurgericht von Evreux hat de Baglion von der hierauf erhobenen Anklage des Mordes freigesprochen; der Junker ist aber trotzdem in Bernay in Untersuchungshaft behalten worden, da er sich wegen Gewaltthätigkeiten in einer anderen beim Trinken entstandenen Rauferei vor dem Zuchtpolizeigericht zu verantworten hat. — Netter Herr!

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Köln,** 28. Juli. Während eines Gewitters schlug der Blitz in den Kamin eines Köln-Mülheimer Dampfbootes. Das Boot wurde stark beschädigt, Passagiere wurden nicht verletzt.

* **Berlin,** 28. Juli. Der Geschichtsschreiber Professor August Hopfgarten ist im Alter von 90 Jahren hier gestorben.

* **Konstantinopel,** 28. Juli. Seit zwei Tagen liegen hier keine beunruhigenden Nachrichten vom kretensischen Aufstandsgebiet vor. Die Angabe von dem Auftreten einer 500 Mann starken Bande bestätigt sich; dieselbe soll wohlorganisirt und von griechischen Führern geleitet sein. Die Bildung wurde öffentlich in Larissa und Volo betrieben.

* **Christiania,** 28. Juli. In einem gestern Abend stattgehabten Ministerrathe wurde das vom Storthing angenommene Stimmungsrechtsgesetz sanktionirt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. Juli. Von der heutigen Börse ist zu berichten, daß Anilin-Aktien 421 bez. und G., Geisel u. Mohr Pfalzbraueret 122.50 bez. G., Zellstofffabrik Waldhof 216 B. notirten.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 27. Juli.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.10 bz	4 R.-Hyp.-Pf. unkündb. b. 1907	100.30 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.05 bz	4 „ „ „ 1902	104.— G
4 „ „ 1888	104.70 bz	3½ Rh. Hyp.-Commanit	103.— bz
4 „ „ A.	106.60 bz	3 Karlsruher v. J. 1896	97.25 bz
4 „ „ 100 Loose	147.— G	3½ Mannheimer Obl. 1888	101.— G
3 Reichsanleihe	99.75 bz	3½ „ „ 1888	101.75 bz
3½ „	106.— bz	3½ „ „ 1895	102.10 bz
4 „	106.10 bz	3½ Freiburg i. B. Obl.	101.75 G
3 Preuß. Consols	99.80 bz	4 „ „	—.—
3½ „ „	105.10 G	4½ Ludwigshafen W.	104.50 bz
4 „ „	106.95 bz	4 „ „	102.70 bz
4 Bayer. Obligationen M.	104.80 bz	3½ „ „	102.50 bz
3½ „ „ M.	105.02 bz	4½ Magd. Zuckerfabrik	101.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	104.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 bz
3½ „ „ „ „	101.75 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	101.— G
3½ „ consolidirte „	101.50 bz	4½ H. Fr. C. d. Speyer. J.	102.— bz
4 „ gekündigte	—.—	4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— G
3½ Rh.-H.-P. unkündb. b. 1904	101.10 bz	4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.— G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.80 bz		

Aktien.

Badische Bank	114.50 G	Werger'sche Brauerei	92.50 bz
Rheinische Creditbank	126.60 G	Bad. Brauerei Slamm	70.— G
„ „ junge	124.45 bz	„ „ Vorzugs-A.	122.50 G
Rhein. Hyp.-Bank	172.50 bz	Lanter, Brauerei Freiburg	130.— B
„ „ junge	169.45 bz	Brauerei z. Sonne Welz	139.90 bz
Pfälz. Hyp.-Bank	163.— G	Wormser Brauhaus	122.50 bz
Pfälzische Bank	137.50 bz	Deutscher Hof vorm. Hogen	141.50 G
Mannheimer Bank	134.50 bz	Schredl'sche Brauerei-Akt.	118.50 G
Oberrhein. Bank	122.50 bz	Elefantendräu Kühl, Worms	112.25 bz
Gewerbebank Speyer 50% A	125.— G	Pfalzbräu v. Geisel u. Mohr	122.50 bz
Landauer Volksbank 60% A	140.— G	Binger Aktienbrauerei	126.50 G
Pfälzische Ludwigsbahn	242.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	119.25 G
„ Maxbahn	158.— bz	Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—
„ Nordbahn	128.75 bz	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	680.— B
Herzogs-Akt. d. Ver. d. Fabr.	148.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	290.— G
Badische Anilin- u. Soda	421.— G	Mannheimer Versicherung	600.— bz
Westeregeln Akkal. Stamm	102.50 bz	Continentale Versicherung	440.— bz
„ „ Vorz.	106.50 bz	Nürnt. Transportversichr.	800.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	106.— bz	Oberrhein. Versi.-Gesellschaft	245.— G
Hofmann u. Schönfeld	44.— G	Oggersheimer Spinnerei	92.— G
Akt. d. K.-W. f. Chem. Ind.	125.50 G	Ettlinger Spinnerei	121.— bz
Verein D. Oelfabriken	102.50 bz	Mannheimer Lagerhaus	121.— G
Magdeburger Zuckerraffinerie	68.— B	Mannh. Gas- u. Wasserfabr.	128.50 bz
Mannheimer Zuckerraffinerie	119.— G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	150.— G	Hüttenheimer Spinnerei	102.— B
Eichbaum-Brauerei	170.— B	Karlsr. Nähf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Bereen Speyerer Ziegelwerke	78.— B
Schwetzinger Brauerei	—.—	Pfälz. Prehh. u. Spritfabr.	122.— bz
Brauerei z. Storch	130.50 bz	Portl.-Cementwk. Heidelberg	158.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	150.— G	Zellstofffabrik Waldhof	216.— B
Brauerei Schwartz	113.— G	Sinner Kirchenfabrik Karlsruhe	130.— G
Sinner Brauerei	258.50 bz	Emaillirfabrik Kirrweiler	119.50 B

△ **Frankfurter Mittagsbörse** vom 27. Juli. Auch die neue Woche brachte keine Belebung des Verkehrs. Eine stärkere Steigerung vollzog sich wieder in Deloco-Aktien, denen die Spekulation auch heute wieder großes Interesse zuwandte. Der Montanmarkt zeigte sich ganz leblos und Course nur unwesentlich verändert. Geld für Prolongationszwecke war reichlich bei ca. 3½ pCt. angeboten. Cassa-Industrie-Aktien im Ganzen fest, nur Zellstoff Waldhof ca. 1 pCt. unter Samstag. — Privat-Disconto 2½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 27. Juli, Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 308, Diskonto-Kommandit 209.70, Nationalbank für Deutschland 140.40, Berliner Handelsgesellschaft 151.60, Darmstädter Bank 154, Deutsche Bank 187.20, Dresdener Bank 158.80, Banque Ottomane 110, Wiener Bankverein 229½, Oesterr.-ung. Staatsbahn 306½, Lombarden 90½, Raab-Oedenburger 100, Prince Henri 88.30, Hessische Ludwigsbahn 119.90, 4proz. Griechen 35.05, 5proz. Mexikaner 26.50, 1860er Loose 130, Türk. Loose 92.50, Gelsenkirchen 170.90, Bochumer 161.80, Albert 136.80, La Veloce 111.60, Gotthard-Aktien 167.60, Schweizer Central 139.50, Schweizer Nordost 137.90, Schweizer Union 91, Jura-Simplon 105.70, 5proz. Italiener 87.70.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 27. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 55 Ochsen I. Qual. 136, II. Qual. 132. 686 Schmalvieh I. 128, II. 110, III. 84. 28 Farren I. 104, II. 100. 106 Kälber I. 150, II. 140, III. 130. 449 Schweine I. 104, II. 100. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — —, — Ferkel — —. 6 Schafe 25—30. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1330 Stück.

Tendenz: mittelmäßig. Der Gesammtauftrieb der vorigen Woche betrug 3007 Stück.

Mannheim, 27. Juli. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	15.50——.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ norddeutscher	16.——.—	Hafer, bad.	13.50——.—
„ russ. Azima	14.75—15.75	„ russischer	13.——14.—
„ Theodosia	15.75—16.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	14.75—15.—	„ rumänischer	—.——.—
„ Girka	14.50—15.75	Mais amer. Mixed	9.25——.—
„ Taganrog	14.50—15.75	„ Donau	—.——.—
„ rumänischer	15.25—15.50	„ La Plata	9.——.—
„ am. Winter neuer	15.50—15.75	Kohlreps, deutsch.	22.——22.50
„ Walla Walla	15.75—16.—	„ Moldau	—.——.—
„ Milwaukee	15.50——.—	Wicken	—.——.—
„ Californier	16.25—16.50	Kleesamen dsch. neu.	—.——.—
„ La Plata	15.——15.25	„ amerik.	—.——.—
Kernen	16.75——.—	„ Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz.	12.50—12.75	„ Provenc.	—.——.—
„ russischer	12.25——.—	„ Esparsette	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	48.——.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Rüböl „ „	55.——.—
„ Pfälzer	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	—.——.—	mit 20% Tara	22.50——.—
„ russ. Brau	—.——.—	Rohsprit, versteuert	104.—.—
„ Futtergerste	10.75—11.—	90er bo.	22.50.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	26.—	24.—	22.—	21.25	20.25	17.50

Roggenmehl Nr. 0 20.— 1) 18.—

Weizen fest und etwas höher. Roggen gut behauptet. Futtergerste und Hafer fest.

Mannheimer Produktenbörse vom 27. Juli. Weizen per Juli 14.30, Nov. 14.25. Roggen per Juli 11.40, Nov. 11.60, Hafer per Juli 12.70, Nov. 12.20. Mais per Juli 8.70, Nov. 8.90 M. Tendenz: geschäftslos. Selbst höheres Amerika und Gewitterregen konnten den Verkehr nicht beleben. Umsätze fanden nicht statt.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 27. Juli 1896 von dem Vorstand Fritz Kreglinger. In der abgelaufenen Woche war die Tendenz im Getreidegeschäft etwas fester, da die amerikanischen Offerten höher waren. Die Offerten von Rußland und Rumänien sind auch nicht dringend. Ueber die Inlandsernte ist noch nichts Genaues bekannt, da dieselbe erst ihren Anfang nimmt. Die Zufuhren in alter Waare sind klein und Preise unverändert. Die nächste Börse findet am Montag, den 3. August, Vormittags 10½—12½ Uhr statt.

Wir notiren per 100 kg: Weizen Gyrka 15.75 M., Azima 16.——16.25, Saplata 15.57—16, rum. 15.75—16, neu 16.25—16.50, Amerikaner —.—, Ulka 15.75—16, Redwinter II 15.75, Walla-Walla 16.25—16.50, Northern I 16.25, Milwauke II 16.25, ruff. Ia. —.—, Californier —.—, Nicolajeff —.—, Theodosia —.—, bayer. Ia. —.—, Duluth —.—, Kernen oberländ. Ia. —.—, Land —.—, Roggen ruff. 12.75, do. Ia. —.—, rumän. 12.75, Amerikaner 13.—, Hafer Land —.—, Amerikaner —.—, Alb Ia. —.—, ruff. 13.50—14.50, Gerste bayer. —.—, Tauber —.—, Norddeutsche —.—, Mais Mixed 9.75——10, Saplata 9.25——9.75, do. beschädigt —.—, weißer 9.75—10, Reps (franko Obertürkheim) 20.50—21, Mehlpreise per 100 kg incl. Sack Mehl: Nr. 0: 27.—28.—, Nr. 1: 25.——26.—, Nr. 2: 23.50—24.50, Nr. 3: 22.——22.50, Nr. 4: 19.50—20.—, Suppengries 28.—. Kleie mit Sack M. 6.25.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Juli.

Schiffer ꝛc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Heck	M. Hansel	Jagstfeld	Steinsalz	1722
Behnert	Heuß	„	„	1864
Kuhlen	Gothringen	Ruhrort	Kohlen	21800
Gep	Metrus	Antwerpen	Getreide	19819
Schalkwerth	2 Gebrüder	Ruhrort	Kohlen	10052
„	Hoogerak in volta	„	„	9044
Oskamp	Vaterland	„	„	16030
Mühlig	K. Maier	Jagstfeld	Steinsalz	1974
Leydecker	Mainz 18	Antwerpen	Gut	5078
Meier	Gebrüder	Jagstfeld	Steinsalz	1148
Hafenmeisterei IV.				
Bürg	Margarethe	Duisburg	Kohlen	6540
Zeh	Gertrud	„	„	14280
Mühlig	Gen. v. Degenfeld	Ruhrort	„	3050
Seibert	Anna Helene	„	„	9600
Lorenz	C. Gräber	Jagstfeld	Steinsalz	1512
Mühlig	Margarethe	„	„	1134
„	Hoffnung	„	„	1296
Meier	Fr. Gr. v. Baden	K.-Gemünd	Steine	1700
Schmitt	Einigkeit	„	„	1200
Schmitt	Jungfrau	Hirschhorn	„	1000
Oesterreicher	Oesterreicher	Urbanlen	„	2000
Bug	Frei und Schneider	Wiesenheim	Bausteine	660
Hört	Gebr. Marx 5	Eltville	„	840
Hauck	„ 4	„	„	400
Hartmann	Eva Kath.	„	„	700
Griesbacher	Henriette	Mundenheim	„	684

Floßholz: 340 ohm angekommen. —— ohm abgegangen.

New-York, 26. Juli. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bretagne", abgefahren am 18. Juli von Havre, ist heute Morgen 9 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Uebersee-Reisen C. Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen.
Konstanz							
Hüningen	3,64		3,57	3,55	3,54		Abds. 6 U.
Kehl	3,66	3,75	3,72	3,77			M. 6 U.
Lauterburg	4,91	5,02		5,01			Abds. 6 U.
Maxau	5,08	5,12	5,20	5,16	5,18		2 U.
Germersheim	4,84	4,95					B.-P. 12 U.
Mannheim	4,87	5,00	5,08	5,15	5,18	5,10	Mgs. 7 U.
Mainz	2,72	2,72	2,79	2,84	2,86		V.-P. 12 U.
Bingen	2,41						10 U.
Kaub	2,83	2,82	2,91	2,96	3,00		2 U.
Koblenz	2,78	2,77					10 U.
Köln	2,90	2,90	2,88	2,94	2,98		2 U.
Ruhrort		2,34	2,32				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,85	4,99	5,06	5,13	5,10	5,05	V. 7 U.
Heilbronn	1,27	1,09	1,13	1,10	1,02		V. 7 U.

Gegründet 1822.

F. Göhring, Juwelier, jetzt D 1, 4,

neben Pfälzer Hof — Paradeplatz. Beste Bezugsquelle in Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 2446

Vertrauliche Auskünfte über Geschäfts-, Credit-, Privat- und Vermögensverhältnisse, sowie Einzug von verfallenen Rechnungen und rückständigen Forderungen erledigt gewissenhaft und prompt das **Allg. Auskunftsbureau J. L. Bürkel, Mannheim** P 4, 1.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Verkehr mit Schweineschmalz betr.

(204) No. 32,098I. Wir weisen die Interessenten darauf hin, daß der Verkauf von mit **vegetabilischem** Fett vermischten **thierischen Fetten** unter dem Namen „Amerikanisches Schweinefett" oder unter ähnlichen Namen und **mit Verschweigung** der genannten Vermischung **strafbar ist und künftig bestraft werden wird.**

Zugleich machen wir das Publikum darauf aufmerksam, daß **derartig gemischtes Fett selbstverständlich nicht den Nährwerth rein thierischen Fettes besitzt.** 14653

Mannheim, den 24. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays.

Bekanntmachung.

Den Verkauf von amerikanischen Schweinefleischwaaren
hier
Trichinose betreffend.

(204) Mit Zustimmung des Stadtraths und Genehmigung Großh. Herrn Landeskommissärs wird die Fleischbeschauordnung für die Stadt Mannheim (ortspolizeiliche Vorschrift vom 30. Juni 1887 und Ergänzung hierzu vom 7. Dezember 1889 und 11. August 1890) durch nachfolgende Zusätze ergänzt:

§ 4a.

Amerikanisches und sonstiges überseeisches Schweinefleisch, welches in Fleischbänken, Verkaufslokalitäten auf dem Markte oder an anderen öffentlichen Orten in hiesiger Stadt feilgehalten oder verkauft werden soll, muß vorher einer mikroskopischen Untersuchung auf Trichinen unterworfen werden.

Zu diesem Behufe hat der Empfänger solchen Fleisches, sobald ihm die Ankunft desselben durch die Behörde (Zollbehörde) eröffnet ist, und vor dessen Inbesitznahme, einem hiesigen behördlich zugelassenen Trichinenbeschauer von dem Eintreffen der Waare Kenntniß zu geben und denselben zur Vornahme dieses Geschäftes zu veranlassen.

Jedes untersuchte Stück ist vom Trichinenbeschauer, falls die Untersuchung keine Beanstandung ergibt, eigenhändig mit besonderem Stempel abzustempeln oder mit einer Plombe „trichinenfrei" zu versehen.

Von der mikroskopischen Beschau darf nur dann abgesehen werden, wenn, das Zeugniß eines deutschen Thierarztes oder amtlich bestellten oder conzessionirten Fleischbeschauers die Trichinenfreiheit der Waare nachweist.

§ 4d.

Mehr wie 50 Stücke Fleisch dürfen von einem Trichinenbeschauer an einem Tage nicht untersucht werden.

Von jedem Stück Fleisch sind 3 Proben zu entnehmen und von jeder Probe 3 mikroskopische Objekte.

Ueber die vorgenommenen Untersuchungen haben die Trichinenbeschauer Tabellen zu führen, welche mit Schluß des Kalenderjahres dem Großh. Bezirksthierarzt vorzulegen sind.

Die Gebühren für die Entnahme der Proben die mikroskopischen Untersuchungen, die Abstempelung und Ausstellung der Beurkundung werden durch die Trichinenbeschauer direkt eingezogen und betragen:

a. bei einem Stück Fleisch 1 Mk.
b. bei zwei bis zehn Stücken Fleisch pro Stück 50 Pfg.
c. bei elf bis fünfzig Stücken Fleisch pro Stück 30 Pfg.

§ 4e.

Das in § 4c erwähnte Schweinefleisch, sowie aus solchem Fleisch hergestellte frische oder geräucherte Gewaaren dürfen nur unter genauer Bezeichnung ihrer Herkunft feilgehalten werden.

Zu diesem Zweck haben die betreffenden Verkäufer in ihren Verkaufslokalitäten an sichtbarer Stelle ein Plakat mit der Inschrift „Amerikanisches (überseeisches) Schweinefleisch" anzubringen. 14654

Mannheim, den 23. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 30201. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Juni l. Js. hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo 14 M. 40 Pf
1. Stroh „ „ „ 4 „ 20 „
1. Heu „ „ „ 6 „ 56 „

Mannheim, 24. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays. 14665

Bekanntmachung.

Die **Spätjahrsprüfung** zur **Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst** wird im Laufe des Monats **September** stattfinden. 14539

Anmeldungen, in welchen das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen ist, sind **spätestens bis zum 1. August** anher einzureichen und sind demselben anzuschließen:

a. ein von der zuständigen Behörde ausgestelltes Geburtszeugniß;
b. eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen; **die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen;**
c. ein Unbescholtenheitszeugniß.

Sämmtliche Papiere sind im Original einzureichen.

Auch hat der Prüfling einen von ihm selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen und in der Meldung anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (lateinisch, griechisch, französisch u. englisch) er geprüft zu werden wünscht.

Karlsruhe, den 11. Juli 1896.
Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige.
gez. **Bechert.**

(204) No. 12288III. Obige Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 25. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

(204) No. 33,084I. Unter Aufhebung unserer Verfügung vom 13. Januar 1896 No. 130S1 im Amtsblatt vom 16. Januar 1896 wird bekannt gegeben, daß zufolge Erlasses Gr. Ministeriums des Innern vom 20. d. Mts. No. 21,203 die Abhaltung von Zucht- und Nutzviehmärkten im Viehhof in Mannheim unter nachstehenden Bedingungen wieder zugelassen wird:

1. Vieh aus solchen Gemeinden, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, darf überhaupt nicht auf den Markt gebracht werden.
2. Die Führer des Viehs müssen, auch wenn es mittelst der Eisenbahn zugefahren wird, mit einem Zeugniß des Inhalts versehen sein, daß es aus seuchenfreien Orten kommt und vor der Ausfuhr thierärztlich untersucht und seuchenfrei befunden worden ist.
3. Für Vieh aus den königl. bayer. Bezirksämtern Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer, sowie aus den Gr. hess. Kreisämtern Worms, Bensheim und Heppenheim muß in dem thierärztlichen Zeugnisse außerdem bezeugt sein, daß nach dem Ergebniß der von dem Thierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportirenden Thiere diese seit mindestens 5 Tagen sich in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

Vieh, für welches diese Nachweise nicht erbracht werden können, muß von dem Markte zurückgewiesen werden.

Die hinsichtlich der Handelsviehställe unterm 20. Februar 1896 (Amtsblatt No. 54) getroffenen besonderen Anordnungen bleiben nach wie vor in Kraft. 14662

Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung an Geld bis zu 150 Mark oder Haft bis zu 6 Wochen (§§ 66 u. 67 Reichsseuchengesetzes), sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen (§ 328 R.-St.-G.-B.) eine höhere Strafe verwirkt ist.

Mannheim, den 25. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays.

Bekanntmachung.

Schweineseuche betr.

(204) Nr. 32988I. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in Friesenheim die Schweineseuche erloschen ist, somit der ganze Amtsbezirk Ludwigshafen a. Rh. wieder von dieser Seuche frei ist. 14664

Mannheim, 25. Juli 1896.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 29. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Parthie künstliche Blumen, 8 Markats-Bouquets, 28 Blechkränze, 13 Perlkränze, 12 Drahtgestelle, 2 Palmwedel, 18 Stoffkränze, 1 Ladenschrank, 1 Doppelpult, 1 Korkstock, 1 Tisch, 2 Hocker, 1 Kessel mit Schlauch, 1 Spiegel, 4 Stühle, zwei Ladentheken, ein Kassenschrank, 5 Grabsteine, 20 polirte neue Bettstatten, 1 Polstergarnitur, 1 großer zweithüriger Kleiderschrank, ein Vertikow, ein Kanapee und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 14702

Mannheim, den 28. Juli 1896.
Ebner,
Gerichtsvollzieher K 4, 4.

Bekanntmachung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf

Dienstag, den 28. Juli 1896, Nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt.

Die Tagesordnung verzeichnet folgende Gegenstände: 14428

1. Umbau des alten Kanals in der Straße H 6—H 7.
2. Umwandlung der Realschule zur Oberrealschule.
3. Erbauung neuer Kasernements und Uebernahme militärfiscalischer Grundstücke.
4. Dienstvertrag des Herrn Bürgermeisters Martin.
5. Satzungen des städt. Leihhauses.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung hiermit eingeladen.

Mannheim, 22. Juli 1896.
Der Stadtrath.
Beck.
Winterer.

Bekanntmachung.

Den Schutz der städtischen Anlagen betr.

No. 19561. Aus den Beeten der öffentlichen Anlagen, insbesondere in der Bismarckstraße, am Kaiserring, Friedrichsring und Schillerplatz wurden schon öfters die **werthvollsten Pflanzen entwendet.**

Wir empfehlen deßhalb die öffentlichen Anlagen ganz besonders auch dem Schutze des Publikums **und setzen für die Ermittelung der Thäter eine Belohnung von 100 M. aus.** 14282

Mannheim, 15. Juli 1896.
Der Stadtrath:
Beck.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerkes und des Lagerbuches der Gemarkung Mannheim ist Tagfahrt auf

Montag, 3. August d. Js., Vormittags 9 Uhr

in das Grundbuchführeramt zu Mannheim — B 4 No. 4 — anberaumt. 14496

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten am 6. August 1895 stattgehabten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen von heute ab zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnisse vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Mannheim, den 18. Juli 1896.
(gez.) **Leipf,**
Gr. Bezirksgeometer.

Beschluß.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 20. Juni 1896.
Bürgermeisteramt:
(gez.) Martin.

Verkauf einer Fuhrwerks-Waage.

Eine noch gut erhaltene Fuhrwerkswaage von 10000 Klgr. Tragkraft soll wegen Anschaffung einer größeren Waage verkauft werden. 12841

Die Waage ist noch im Betrieb und kann täglich auf dem neuen Gaswerke eingesehen werden.

Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Angebote schriftlich auf unserem Verwaltungs-Bureau K 7, 1/2 einzureichen.

Mannheim, 23. Juni 1896.
Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 19. Juli 1896 bei 25. Juli 1896 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,50 Normalkerzen.

Dung-Versteigerung.

Donnerstag, 30. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5 das Düngerergebniß von 102 Pferden vom 3. August bis incl. 30. August d. Js. in Wochenabtheilungen. 14602

Mannheim, 24. Juli 1896.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.

II. Steigerungsankündigung.

Der Gemeinschaftstheilung wegen wird die unten beschriebene, der Kaufmann Heinrich Wältner Wittwe und Kinder von hier gehörige Liegenschaft am

Montag, 17. August 1896, Nachm. 3 Uhr

im Geschäftszimmer des Notars D 1, 3 dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag — vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung — erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird. 14641

Beschreibung der Liegenschaft

Das Wohnhaus Bl. F 1, 8 dahier, sammt liegenschaftlicher Zugehör, neben Philipp Lehmann Erben und Max Hahn, geschätzt zu 56,000 M.

Sechsundfünfzigtausend Mark.

Die Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden, auch wird Abschrift derselben auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers ertheilt. 14641

Mannheim, 24. Juli 1896.
Großh. Notar:
Herrmann.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich im Auftrage des Franz Müller hier, im Pfandlokale Q 4, 5:

1 Chiffonier, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, Bilder und sonst noch verschiedene Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 28. Juli 1896.
Ebner, 14683
Gerichtsvollzieher, K 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden

Mittwoch, 29. Juli 1896, Nachmittags 2 Uhr

im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

1 Küchenschrank, 1 Regulateur, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 2 neue Bettladen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 25. Juli 1896.
Merlang, 14682
Gerichtsvollzieher, E 4, 7.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juli 1896, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Chiffonier, 1 Kassenschrank, 1 Kruzifix mit Glasglocke, 1 Kleiderschrank und 1 Ovaltisch 14694

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 27. Juli 1896.
Foster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 29. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 14676

1 Kommode, 1 Oelgemälde, (Kaiser Wilhelm I.), 6 Bilder, 1 Nachttisch, 2 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Bürstenhalter, 1 Wandtasche, 1 Spiegel, ein Etagere, 1 Handkoffer, 1 Wandschränkchen, 1 Chiffonier, 1 Regulateur, 1 Spieltisch, 1 Tisch, 1 Kanapee u. 1 Pianino gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. Juli 1896.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Umzugshalber versteigere ich im Auftrag Lit. D 3, 2, 3. St.

Mittwoch, den 29. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

gegen Baarzahlung Folgendes: Bilder, Spiegel, Herren- und Frauenkleider, Herren- und Damenwäsche, eine größere Parthie neue Kragen und Manschetten, Arbeiterhemden, versch. Steppdecken, 3 vollständige Betten mit Rost und Roßhaarmatratze, Federbettung, ein Sopha mit 6 Sesseln, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Kommode, 1 Sekretär, 1 rund. Tisch, 1 Küchenschrank, Küchengeräthe, 1 Badbütte und sonst Verschiedenes. 14594

Daniel Aberle.

Diphtheritis,

und seine gefährlichen Folgen

heile ich unter Garantie in einigen Tagen auf ganz natürlichem Wege, ohne jede Quälerei; auch **Croup,** freilich im Anfangsstadium, weil diese Krankheit binnen 24 Stunden das stärkste Kind auf die schrecklichste Art tödtet. 9643

Frau M. Späth,
Spezialistin
K 2, 11, 2. Stock.

Reparaturen

von Pianinos, Flügeln, Harmoniums und allen anderen Musikinstrumenten billigst u. unter Garantie. 73

Leopold Schmitt.
R 4, 9. Mannheim. R 4, 9.
Pianoforte- u. Instrumenten-Handlung.

Casino.

Dienstag Abends 9 Uhr im 8943

Local.

Sängerhalle.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Zusammenkunft.

Vollzähliges Erscheinen erwartet 14692

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.

Montag, 3. August d. Js., Abends 9 Uhr

Halbjährige General-Versammlung

der Eingeschriebenen Hülfskasse. 14686

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Von **Bremen** nach **New-York** in 7 bis 8 Tagen **Baltimore** 68

Norddeutscher Lloyd Bremen

Süd-Amerika Ostasien Australien befördert Passagiere die General-Agentur **Jean Ebert** Mannheim, G 3, 14.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Autenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig.

In Anbetracht des Wechsels der Jahreszeit richten wir daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von wollenem Unterzeug, Weißzeug, Röcken, Hosen, Westen, Hüten, warmen Mützen, Socken — besonders wollenen —, Schuhen, Stiefeln, alten Teppichen, und dergl. gefällig veranstalten zu wollen. **Insbesondere hat der Hausvater über den fortwährenden Mangel an Hosen und Schuhwerk, sowie an Arbeitsröcken und Blusen geklagt. Auch wären farbige Hemden sehr erwünscht;** ebenso Geldgaben, damit wir den in erhöhtem Maße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an **Hausvater Wernigk in Autenbuck** — Station Klengen der badischen Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — gefällig absenden. Die Absendung der gesammten Gegenstände kann auch an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25 — und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Rechnungsrath Zenck in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst einsenden zu wollen. 7994

Karlsruhe im April 1896.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.

CACAO-VERO

zuträglicher, leichtlöslicher **Cacao.**
in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- u. Specialgeschäften. 283
Vertreter **Karl Gengenbach,** Mannheim, E 3, 9.

Echtes **Cölnisches Wasser** pr. Flacon 50 u. 90 Pf.
Ad. Arras Parfümeur, 9434
Laden: **Q 2, 22.**

Kitten.

Glas, Porzellan 2c. wird zum Kitten angenommen. 1748
Breitestraße K 1, 4, Laden.

Alte Bücher einzeln wie ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen.
A. Bender's Antiqu. (L. Albrecht) N 4, 12. 74409

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer verehrlichen Abonnenten, daß der Stadtrath an Stelle der im § 12 der Vertragsbestimmungen für die Abgabe von Gas aufgeführten Rabattsätze die Gaspreise mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. an, wie folgt festgesetzt hat. 12704

I. Für Beleuchtungsgas.

1. bis 1000 cbm wie bisher 18 Pfg. per cbm.
2. von 1001—2000 cbm, die ersten 1000 cbm à Mk. 180, die folgenden à 16 Pfg. per cbm;
3. von 2001—5000 cbm, die ersten 2000 cbm à Mk. 340, die folgenden à 15 Pfg. per cbm;
4. von 5001—10000 cbm, die ersten 5000 cbm à Mk. 790, die folgenden à 14 Pfg. per cbm;
5. von 10001—25000 cbm, die ersten 10000 cbm à Mk. 1490, die folgenden à 13 Pfg. per cbm;
6. von 25001—50000 cbm, die ersten 25000 cbm à Mk. 3440, die folgenden à 12 Pfg. per cbm;
7. von 50001 und mehr, die ersten 50000 cbm à Mk. 6440, die folgenden à 11 Pfg. per cbm.

II. Für Koch-, Heiz- und Motorengas.

1. Bei einem jährlichen Consum bis zu 5000 cbm 12 Pfg. per cbm;
2. bei einem jährlichen Consum von 5001 cbm bis 20000 cbm, die ersten 5000 cbm zu Mk. 600 und jeder folgende cbm über 5000 cbm zu 11 Pfg;
3. bei einem jährlichen Consum von über 20000 cbm, die ersten 20000 cbm zu Mk. 2250 und jeder folgende cbm zu 10 Pfg.

Der Gasconsum zum Betrieb von Motoren, welche vorwiegend zur Erzeugung von electrischem Strom dienen, ist davon ausgeschlossen und wird, ohne Rücksicht auf die Größe des Consums, auch ferner à 12 Pfg. per cbm berechnet.

Die Zahlung muß auch in Zukunft auf Grund der Normalpreise von 18 resp. 12 Pfg. per cbm monatlich geleistet werden, während die Rückvergütungen jeweils nach Schluß des Geschäftsjahres erfolgen.

Mannheim, den 27. Juni 1896.
Die Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Vertrauliche Auskünfte über Geschäfts-, Credit-, Privat- und Vermögensverhältnisse, sowie Einzug von verfallenen Rechnungen und rückständigen Forderungen erledigt gewissenhaft und prompt das **Allgemeine Auskunftsbureau J. B. Bürkel. Mannheim,** P 4, 1, (Planken). 14395

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau

Anna von Greiff,

geborene **Bunz**

heute Vormittag nach kurzem Leiden unerwartet rasch verschieden ist. 14683

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Der tiefbetrübte Gatte
Fritz von Greiff.

Mannheim, den 26. Juli 1896.

Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittag 4 Uhr** vom Sterbehause B 6, 6 aus statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß der liebe Gott unsern theuren unvergeßlichen Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Joseph Hartwig,

Hauptlehrer

heute Abend ½10 Uhr, nach kurzem schwerem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 42 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Adam Hartwig
Katharina Hartwig
Therese Hartwig.

Mannheim, 27. Juli 1896. 14697
(Dies statt besonderer Anzeige).

Die Ueberführung der Leiche findet **Mittwoch** Mittag 2 Uhr, vom Trauerhause D 1, 3 und die Beerdigung Abends halb 7 Uhr in Doffenheim statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen, schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Georg Eisenhuth

durch reiche Kranzspenden, zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse, insbesondere dem Herrn Dr. Leimbach für seine aufopfernde Behandlung, den Niederbronner Schwestern, dem Herrn Caplan Stumpf, der tit. Militärbehörde, der Freiw. Feuerwehr, dem Militär-Verein, Radfahrer-Verein Badenia u. A., überhaupt Allen, die in irgend einer Weise Antheil genommen, sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus.

14680 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Anschließend hieran, beehre mich dem tit. Publikum, Freunden und Gönnern, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die von meinem seligen Manne betriebene

Näh-, Strick-Maschinen- und Fahrrad-Handlung

unter derselben Firma in unveränderter Weise weiterbetreiben werde und bitte ich um Erhaltung und Zuwendung geneigten Wohlwollens. 14681

Hochachtungsvoll
Gg. Eisenhuth Wwe.

MARCHIVUM

Nationalliberale Partei.

Donnerstag, den 30. Juli,
Abends 8½ Uhr
findet im **kleinen Saale des Saalbaues** eine

Parteiversammlung

statt, in welcher unser Landtagsabgeordneter, Herr Commerzienrath **Karl Ladenburg**, seinen Wählern ein Referat über die Thätigkeit des Landtags erstatten wird. 14579

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und die Freunde der Partei höflichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Nationalliberale Partei.

Bismarckfeier in Auerbach

Dem Vorstande der nationalliberalen Partei, hier, ist eine Einladung zur Enthüllungsfeier der Gedenktafel zu Ehren des Fürsten Bismarck auf dem Auerbacher Schlosse auf **Sonntag, den 2. August d. Js.** wie folgt zugegangen:

Einladung
zur Enthüllungsfeier der Gedenktafel zu Ehren des Fürsten Bismarck auf dem Auerbacher Schloß.
Sonntag, den 2. August 1896.

Alle Verehrer unseres großen Reichskanzlers Fürsten Bismarck und insbesondere alle diejenigen, die die Errichtung der Gedenktafel werkthätig unterstützten, werden zur Theilnahme an der Enthüllungsfeier freundlichst eingeladen.

Das Comitee:
J. A.:
Gustav Guntrum, Bensheim. **Gg. Diefenbach**, Auerbach.

Programm.

Sammelplatz: Gasthaus „zur Krone" in Auerbach.
Festzug um 2 Uhr auf das Auerbacher Schloß, begleitet von der Kapelle des II. Großh. Hess. Leib.-Drag.-Reg. Nr. 24.
Feier im Schlosshof.
Einleitung. Gesang durch die Singvereine Auerbach.
Ansprachen, Festrede, allgemeine Gesänge begleitet durch das Musikkorps.
Rückmarsch nach Auerbach in die verschiedenen Locale.
Concert durch die Kapelle und Vorträge der Gesangvereine im großen Saale des Gasthauses „zur Krone."

Im Einverständniß mit den Veranstaltern der Feier laden wir die Verehrer Bismarcks zur Theilnahme an dieser Enthüllungsfeier freundlichst ein. 14626

Mannheim, den 27. Juli 1896.

Der Partei-Ausschuß.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Zur Feier unseres 20jährigen Bestehens findet am **Sonntag, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr** beginnend, an unserem Bootshause

Concert

verbunden mit
Kinderfest, Volksspielen u. Tanz-Vergnügen

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunden ganz ergebenst einladen. 14668

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Orchester-Verein Mannheim.

Sonntag, den 2. August 1896

Gartenfest mit grossem Concert

Streich- und Blasmusik
unter Leitung des Dirigenten Herrn **Becker**, in den Lokalitäten des Badner-Hofes,
mit darauffolgendem Tanz.
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst einladen. 14696
Bei ungünstiger Witterung im Saal. **Anfang 7 Uhr.**

Der Vorstand.

Sommertheater Mannheim.

Badner Hof.

Dienstag, den 28. Juli. Anfang 8¼ Uhr.
Benefiz für Herrn Hugo Fischer.
Anerkannt bestes Lustspiel von Benedix.

Die relegirten Studenten
oder: 14655
Die lustigen Heidelberger.
Lustspiel in 5 Akten von R. Benedix.
Bons zu **ermäßigten** Preisen (**Sonntagspreise**) haben Gültigkeit.

Institut und Pensionat Sigmund

C 8, 8 Mannheim, Ringstraße **C 8, 8**
Staatl. concess. — Vorbereitung für andere **höhere Lehranstalten**, für das **Einjährig-Freiwilligen, Fähnrichs- und Maturitätsexamen**, sowie für den **Handelsstand.** — Sprachkurse. — Am Institute wirken nur akad. bezw. staatl. geprüfte Lehrkräfte. Alle zum Examen zugelassenen Schüler bestanden. 14018
Erste Referenzen. — Prospekt gratis durch die Direktion.

Private höhere Mädchenschule

von Frl. **Roman.**

Berichtigung. Mündliche Anmeldungen werden bis zum **30. Juli** und am **1. September** entgegen genommen, schriftliche auch in der Zwischenzeit in **L 4, 4.** 14610

Homöopathie

Die **homöopathische Central-Apotheke** von Hofrath **V. Mayer**, Apotheker i. Cannstatt (Württ.) liefert sämmtliche **homöopathische Arzneimittel, homöopathische Hausapotheken** und dazu gehörige **Lehrbücher.** Einzige **ausschliesslich der Homöopathie dienende** Apotheke Württembergs, deshalb sämmtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend, gewöhnlich noch am Tage des Einlaufs der Bestellung. Preisliste steht gratis und franco Jedermann zu Diensten. 933

Weinheim

Luftkurort a. d. Bergstr. (Baden)
PFÄLZER HOF.
Alt renommirtes Familien- u. Reisenden-Hotel I. Ranges
mit groß. **Speisesälen**, schatt. **Garten** und großer gedeckter **Veranda.** — Vereinen u. größ. Gesellschaften bestens zu empfehlen. Pension nach Uebereinkunft, bei längerem Aufenthalt pro Tag 4½—5 Mark. 14219

Wasserheilanstalt Pfälzer Hof.

Massage, elektr. Behandl. — Dampf-, Heißluft- und elektr. Bäder. — Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung. Prospekte gratis und franko durch den dirigirenden Arzt **Dr. Karillon** und Besitzer beider Etablissements **Heinrich Reiffel.**

Neu Luftkurort Lindenfels i. O. Neu
eröffnet! Hôtel Victoria. eröffnet!

In prachtvoller einzig freier Lage mit Garten umgeben, hält geehrtem reisenden Publikum seine comfortable eingerichteten Zimmer und Salons bestens empfohlen unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Pension 4—5 M. Spielplatz für Kinder. Bäder und Wagen im Hotel. 9580

Inhaber **W. Obermeier-Rauch.**
Langjähriger Fachmann im In- u. Auslande.

Taunus-Brunnen

Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser I. Ranges.

Eignet sich durch seinen Wohlgeschmack und Lieblichkeit vorzüglich zur **Vermischung mit Wein und Fruchtsäften.** 10668
Vermöge seiner angenehm prickelnden Kohlensäure **bestes und billigstes Erfrischungs-Getränk** für Wirthe und Private.
Frische Füllung stets vorräthig. **Haupt-Depot für Mannheim**

Louis Bärenklau,

Telephon 382. R 4, 7.

Muffler's sterilisirte Kindernahrung

Von den ersten Autoritäten als das **nahrhafteste aller Kindernährmehle anerkannt und empfohlen.**

Eingetr. Schutzmarke

Sie ist **frei von roher Stärke.**
Sie enthält **reiche Vollmilch, Eier- u. Pflanzeneiweiß**
Sie erzeugt **besonders Blut und festes Fleisch.**
Sie fördert **Muskel- und Knochenbildung.**
Sie verhütet und heilt **Erbrechen u. Durchfall.**
Sie macht Kuhmilch leichtverdaulich u. **ergänzt** die in derselben fehlenden Mengen an Fett und Milch-Zucker.
Sie wird von den Kindern gerne genommen und ist **auch ohne Milchzusatz vollständige, an Nährwerth der Muttermilch gleichkommende Kindernahrung,** daher, **wenn Milch nicht vertragen wird** oder zu Zeiten, wo dieselbe leicht in Gährung übergeht, als **bester und völliger Ersatz der Muttermilch** zu verwenden.

Prämiirt 1893/94:
5 goldene Medaillen und 4 Ehrendiplome.
Verkauf in Apotheken und Droguerien per Flasche M. 1.25.
8182

Wer fein

Velociped

einige Jahre erhalten will, der benutze das seit kurzer Zeit hier bestehende 12480

Erste Mannheimer
Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10,
woselbst jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt wird.
NB. Nach Vereinbarung auch monatliches Abonnement.

Bingler's Sterilisir-Apparate

für

Kindermilch
DRP. 86078.
Complete Apparate mit 20 Stück Flaschen à 250 Gramm
M. **14.80** per Stück
empfehlen 12120

Hill & Müller,

Engros-Niederlage der Original-Soxhlet-Apparate
N 3, 11. Kunststrasse. Telefon 576.

Alfred Engel, Ingenieur O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 1863
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.
Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
7512 **Chr. Buck.**

Loose

der
Frankfurter Pferdemarktlotterie
à M. 1.—
sind eingetroffen und in der
Exped. des General-Anzeigers
zu haben.

MAGGI's

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: 14629
Badenia-Drog. Wilh. Kraus Nachf.,
Lud. Thiele, U 1, 6.
Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Grand Specialitäten-

Circus Immans.

Mannheim auf dem Meßplatz überm Neckar.
Heute Dienstag, 28. Juli, Abends 8 Uhr
Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Auftreten von nur allerersten Specialitäten auf allen Gebieten der modernen Kunstleistungen mit den hervorragendsten Novitäten der Jetztzeit.
Das ausgewählteste Programm des reichhaltigsten Repertoires.
Alles Nähere die Plakate.
Preise der Plätze:
An der Abendkasse: Loge M. 2.50, Sperrsitz M. 1.75, 1. Platz M. 1.20, M. 1.—, 2. Platz 70 Pfg., Gallerie 40 Pfg.
Und an den Kassawagen: Loge M. 2.—, Sperrsitz M. 1.50, 1. Platz M. 1.—, 2. Platz 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
Militär vom Feldwebel abwärts u. Kinder unter 12 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte der Abendkassenpreise. 14669

Arbeitsmarkt

der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Bäcker, Conditor, Schriftsetzer, Bürstenmacher, Holz-Cementeure, Holz-, Bett- u. Eisendreher, Friseure, Gärtner, Metallgießer, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Gußputzer, Ofensetzer, Küfer, für Holzarbeit, Anstreicher, Müller, Maurer, Schieferdecker, Messerschmied, Sattler f. Geschirr und Reiseartikel, Schlosser für Bau, Hufbeschlag-, Jung-, Feuer-, Kupfer- u. Kesselschmied, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Säger, Schuhmacher, Seiler (Hechler), Steinhauer für Sandstein, Spengler f. Bau- u. Ladenarbeit, Tapezier, Wagner, Zimmermann.
Lehrlinge.
Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Buchdrucker, Dreher, Friseur, Gärtner, Glaser, Goldarbeiter, Küfer, Lackirer, Lithograph, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Steinhauer, Tapezier, Uhrmacher, Installateur.
Ohne Handwerk.
Landwirthschaftl. Arbeiter.
Weibl. Personal.
Vorarbeiterin, Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Lehrerin f. Metzgerei und Manufaktur, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschafts-Köchin, Haushälterin, Büglerin, Zimmermädchen, Fabrikarbeiterin Schäftenmacherin, Kindermädchen, Kellnerin f. Bierwirthschaft, Maschinenstrickerin, Berkleberin, Sortirerin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.
Buchdrucker, Schweizerdegen, Koch, Maschinen-Schlosser, Maschinist, Heizer, Zuschneider.
Lehrling für Zimmermann.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaugehilfe, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier.
Weibl. Personal.
Laufmädchen, Monatsfrauen, Putzerin. 14701

Reste

zu Hosen, Anzügen und Ueberziehern geeignet, werden fortwährend staunend billig abgegeben. 14057
Tuchlager E 3, 3.

Shampooing

Kopfwaschen 13616
für Herren u. Damen.
Feine Bedienung. Billige Preise.
Separater Damen-Salon.
E. A. Boske
Friseur, **O 2, 1,** Paradepl.

Pa. Petroleum, in fünf Literkannen, frei in's Haus, **G. Dolleschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. 5478

K. Zeyher & Co.,
Möbelfabrik
Mannheim.
62338

Für die Reise

Neue Golf-Kragen
in weichen eleganten Stoffen von **Mk. 10—30.**
Golf mit Capuchon
von **Mk. 6** an.
Staubmäntel
wasserdicht
in allen Stoffen v. **Mk. 6** an.
Fertige Reise-Costüme
in feinen Abarbeitungen.
Blousen u. Morgenröcke
enorm billig.
Die Restbestände
in 14667
Kragen, Capes Jaquettes
für die Hälfte des Werthes.
L. Fischer-Riegel
Damen-Mäntel-Fabrik.

Für Ausländer.

Gründlicher **Unterricht in der deutschen Sprache,** in Grammatik, Conversation und Correspondenz, besonders für **Franzosen** und **Italiener,** wird unter günstigen Bedingungen und gutem Erfolge ertheilt. Näh. Kaiserring 28, 1 Tr. 13459

200 Mk. gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit auf ein Jahr zu leihen gesucht.
Offerten unter M. S. 14646 an die Expedition.

6000 M. auf prima 2. Hypotheke geg. hohen Zinsfuß zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 14542 an die Expedition 14542

Gefunden

(204) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 14663
ein Kinderjäckchen und Kinderhosen.
Geld.
ein Portemonnaie.

Ankauf

Ein gut erhaltener **Sportwagen** nach neuem System zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 14500 an die Expedition d. Blattes.

Ein doppelsitziges Pult zu **kaufen** gesucht. 14671
Bernh. Helding, A 1, 8.

Verkauf

Ein gut erhaltenes 14700
Knaben-Velociped
sehr billig zu verkaufen.
Hrabowski, D 2, 1.

Wegen Wegzugs
bochrentables Haus in vorzüglicher Lage, sofort preiswürdig zu verkaufen. 14090
Näh. **Mayer,** R 7, 1, 2. St.

Ein **Wohnhaus mit 2 Läden** und großem Hofraum, in der Oberstadt gelegen, für jedes Geschäft geeignet, ist der Theilung wegen sofort zu **verkaufen.**
Dasselbe eignet sich auch sehr für einen Neubau. Offert. unt. G. M. No. 14188 an die Exped.

In bester Geschäftslage Mannheims, nahe beim Markt, ist ein sehr gut rentirendes, mittleres Haus, mit schönem Laden, zu jed. Geschäfte geeignet, Verhältnisse halber billig mit 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Näheres bei Herrn **Adam Boffert, T 5, 2.** 14356

Zu verkaufen

Villa

in Heidelberg
mit **hübschem Garten** und auf Wunsch mit **anstoßendem Bergstück** in **schönster Lage** (Anlage), enthaltend: 18 Zimmer, Badezim., Küche, Mansarden 2c.
Näheres durch Herrn **F. W. Napp, Heidelberg,** Landhausstraße 21. 14445

Ein kl. **Wohnhaus** zu verkaufen. 13749
Näh. im Verlag.

Ein fast neues **Pianino** sehr billig zu verkaufen. 12902
Näheres K 1, 2, 2. St.

Ein sehr gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 14493

Wenig gebr. **1896er Brennabor-Rad** bill. zu verk. 14194
Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Eine neue
Nußbaumgewichste Schlafzimmer-Einrichtung,
sowie **Eßtische** mit Auszugplatten zu verkaufen. 14357
J 5, 18.

Guterhaltene liegende **Waarenkasten** um billigen Preis zu verk. 14888 **E 8, 10a,** 4. St.

Wegen Raummangel ein gut erhaltener **Doucheapparat** billig zu verkaufen. 14672
Bernh. Helding, A 1, 8.

Ein großes

Aquarium

mit Tisch auf Rollen, vollständig eingerichtet, mit 14466
Springbrunnen, Fontaine 2c.
preiswerth zu verkaufen.
Näh. **Q 3, 10,** 3. St., rechts.

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exped. ds. Bl 11909

Ein **Pneumatic-Niederrad, renommirtes** Fabrikat, wie **neu, billig** gegen Baar zu verkaufen. 12652
Näheres **P 3, 3½,** 2. St.

Chaisengeschirr.
Ein Einspänner-Chaisengeschirr fast neu, billig zu verkaufen.
13641 P 1, 5. Cigarrenladen.

Für Amateurphotographen
Krügener's Delta Camasa
9 × 12 cm, wie neu, billig zu verkaufen. H 7, 26, part. 14640

Ein fast neuer **Kindersitzwagen** sehr billig zu verkaufen.
14473 **T 1, 1,** 3. Stock.

Gebr. Nähmaschine, 1 kräft. 10⅝ Tuchwalkmangel ebenso, Bl. A 3, 8, II. 14454

Ein **Aufsatz-Ofen,** zum kochen geeignet, ein gutes **Pianoamug** und große **Nähmaschine** zu verkaufen. 14660
Näheres im Verlag.

Bücherschrank

billig zu verkaufen. 14208
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schneider-Nähmaschine zu verkaufen. **S 3, 2½.** 14354

Bis auf Weiteres werden
Hobelspähne
in größeren Quantitäten **gratis** abgegeben bei 14358
Dreyfus & Mayer-Dinkel
Hobelwerk, Rheinvorland.

2 gebr. Viktoriawagen zu verkaufen. G 5, 17¾. 14541

Guterhaltene Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, billig zu verkaufen. 14485
Gr. Wallstadtstr. 3a, 3. Stock.

Badeeinrichtung, amerikan. Ofen, sehr billig zu verkaufen.
14528 **Kaiserring 18, IV.**

Ein ganz neuer **Musik-Automat** (Fidelio) wegen Platzmangel; ebenso eine ganz neue **Waschmange** billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 13865

Gasmotor, Reservoir u. **Pumpe,** gut erhalten, billig zu verkaufen.
Näh. D 2, 1, 2. St. 13818

Eine gut eingerichtete **mechanische Werkstätte, wegen Krankheit des Besitzers, zu verkaufen.**
Näh. im Verlag. 14340

3 junge, blaue **Ulmer-Doggen** billig zu verkaufen. 12981
Schwetzingerstraße 46.

3 junge **Zwerg-Spitzer** zu verkaufen. 14647
H 9, 22, 3. Stock.

Stellen finden

Wein.

Sehr leistungsfähiges **Pfälzer Haus** sucht tüchtigen Vertreter. Offerten unter **„Wein"** an **Rudolf Mosse,** Dürkheim a/H.

Ein stadtbekannter Herr, mit guten Verbindungen in den besseren Kreisen, wird **als Mitarbeiter** u. **zur Begleitung der Beamten für Acquisitionsbesuch,** für eine **angesehene deutsche Versicherungsgesellschaft gesucht.** Offerten sub **„Mitarbeiter"** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 14618

3—4 Schmiede, 1 zuverläss. **Feuerschmied** gesucht. 14567
Näheres im Verlag.

Tüchtiger Bauschlosser ist gesucht. P 4, 9. 14628

Für das Comptoir einer hiesigen Cigarrenfabrik wird ein
angehender Commis
gesucht. Off. unt. Z. 14693 befördert die Expedition d. Bl.

Maschinenschlosser
für kleinere **sehr saubere Arbeiten** bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung **sofort gesucht.** Nur flotte Arbeiter, die bisher wenigstens 70 Pfg. Stundenlohn hatten u. längere Zeit in ihren Arbeitsstellen ausharrten, wollen sich melden.
Capitaine, Bockenheim,
Landgrafenstr. 10. 14677

Ein mit allen Arbeiten der Celluloidwaaren-Fabrikation vertrauter

Werkmeister

wird gegen hohen Lohn dauernd

zu engagiren gesucht.

Off. mit ausführl. Angabe der bish. Thätigkeit sub O. 61805b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 14679

Tüchtiger, cautionsfähiger

Wirth

für eine gut gehende Wirthschaft in Heidelberg gesucht. Offert. unt. L. U. Nr. 14678 befördert die Exped. ds. Bl.

Haushälterin

gesucht von einem Herrn. Dieselbe muß zuverlässig, treu und gute Köchin sein. Ausführliche Offerten möglichst mit Photographie unter Nr. 14577 an die Expedition dss. Blattes.

Wir suchen für das Haus einer Gräfin ein **Kinderfräulein**, sowie ein **Zimmermädch.** 14668

W. Hirsch Nachf., Placirungs-Institut U 6, 16.

Tüchtige, womöglich kinderlose **Putzfrau** sofort gesucht. 12168 **M 1, 10,** 1 Tr.

Reinliche Monatsfrau gesucht. G 7, 11, 3. Stock. 14664

Sofort 8762

gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Eine bürgerl. Köchin, mehrere Hausmädchen finden sof. gute Stellen. 14691 **Fr. Schuster, G 5, 3.**

Ein jg. **Mädchen** zu 1 Kinde ges. B 2, 10, III. 14689

Per sofort ein **Mädchen** gesucht. T 6, 35. 14146

Tüchtige Mädchen finden sof. gute Stellen. 13088 **Fr. Schuster,** G 5, 3.

Ein ordentl. junges Mädchen gesucht für Kind und Waare auszutragen. **B 2, 16.** 10888

Eine jg. reinliche **Person** für bessere Zimmer- u. Küchenarbeit tagsüber gesucht. Näheres im Verlag. 14363

Ein ordentl., braves **Mädchen** für Hausarbeit sof. ges. 14670 **H 9, 17,** 3 Tr. lks.

Tüchtige **Arbeiterinnen** zum Kleidermachen sof. gesucht; ebenso werden **Lehrmädchen** angenommen. **P 6, 19.** 14668

Stellen suchen.

Junger Kaufmann,

mit Buchhaltung und sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht bei besch. Ansprüchen Stelle auf Comptoir. Offerten unt. Chiffre 14684 an die Exp. dss. Bl. erbeten.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, der die Qualification zum Einj.-Freiwilligen besitzt, wird in einem Engros-Hause eine 14475

Lehrlingsstelle

gesucht. Vorkenntnisse der englischen u. französischen Sprache sowie Stenographie sind vorhanden. Gefl. Offerten unter H. W. No. 14475 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Kellerer, noch rüstiger Mann, mit pr. Zeugnissen, langjähriger Webermeister, in letzter Zeit Magazinier, sucht, gegen mäßig. Gehalt, welcher Art, leichte Beschäftigung. 13854 Näheres G 7, 12½.

Ein unbescholtener fleißiger Mann, im Rechnen u. Schreiben erfahren, sucht Stelle (Vertrauensposten) mit jeder Arbeit dabei. Offerten unt. No. 14150 in der Exped. dss. Bl. abzugeben.

Verkäuferin f. Kurz-, Weiß- u. Wollw. s. p. 15. Aug. andern. Stellung. Off. unt. Nr. 14675 an die Exped.

Perfekte Köchin

empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000 Näh. in der Exped. dss. Bl.

Ein älteres **Mädchen**, welches die feinere Küche selbstständig versteht, häusl. Arbeit übernimmt, sucht bis 1. August in ruhiger Familie Stelle. 14572 **S 2, 2, 3. Stock Hinterhaus.**

Bureaugehülfin

mit schöner Handschrift, welche bereits einige Jahre mit Correspondenz und sonstigen schriftlichen Arbeiten beschäftigt ist, wünscht sich pr. 1. Oktober zu verändern. Offerten beliebe man unter No. 14665 in der Exped. dss. Bl. abzugeben.

Haushälterin.

Dame ges. Alters, aus bess. Familie, sucht zur Leitung eines Haushalts Stellung bei alleinstehendem Herrn od. älteren Dame. Gefl. Offerten unt. No. 13867 an die Expedition ds. Bl.

Mehrere fremde Dienstmädchen jeder Art such. u. find. gut. Stell. durch Bureau **Bär, P 3, 9,** part.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Q 7, 3b, 2. St. 14637

Junge Frau sucht **Schenkstelle. J 2, 7,** 3. St. 14631

Ein brav. fleißiges **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in ruhigem Hause. 14633 Zu erfragen H 10, 17, 2. St.

Lehrlingsgesuche

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum 1. August einen tüchtigen jungen Mann, mit guten Schulkenntnissen (Berechtigung zum einj. freiw. Dienst) in die

Lehre.

Offerten unt. Nr. 14486 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Lehrling

der sogl. Bez. erh. f. e. Waaren-Agenturgeschäft ges. Off. unt. Nr. 14580 an die Expedition.

In einem **Material- u. Farbwaaren-Engros-Geschäft** ist per August eine 14491

Lehrlingsstelle

zu besetzen. Näheres im Verlag

Lehrling.

Wir suchen einen **Lehrling** für unser kaufm. Comptoir. 13096

Esch & Cie.,

Fabrik frischer Oefen.

Lehrlings-Gesuch.

Auf das Bureau einer Generalagentur wird ein Lehrling aus guter Familie gesucht; demselben ist Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten. Offerten sub A. G. 14570 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein hiesiges Engros-Geschäft der Colonial-, Materialwaaren- u. Produkten-Branche sucht zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling

Einjähr.-Freiwillige bevorzugt. Gefl. Offerten unter P. No. 14648 an die Expedition d. Bl.

Miethgesuche

1 leeres heizb. **Zimmer,** 1. od. 2. St., in Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Offert. unter A. B. No. 12892 an die Exped. dss. Blattes erbeten. 12892

Jung. **Ehepaar** sucht per Sept. 2 Zim., Küche u. Zubh. unter Abschluß in besserem Hause. Offert. unter K. Nr. 14558 an die Exped. ds. Bl.

Ein Ehepaar, auf ca. 4 Wochen in Mannheim, **sucht möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.** Gefl. Offerten mit Preis unt. **M. 2660** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 14619

Magazin oder Halle außerhalb der Stadt gelegen, **zu miethen gesucht.** Gefl. Off. u. G. K. Nr. 14659 an die Expedition ds. Bl. 14659

Beamter mit kleiner Familie **sucht** auf 15. August abgeschl. **Wohnung** mit 2 großen oder 3 mittleren Zimmern, Küche und Zubehör in friedlichem Hause. Offerten mit Preisangabe sind u. A. Z. Nr. 14661 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Magazine

C 4, 12 geräum. Magazin mit Hof u. Kellerräumlichkeiten zu vermiethen. Näh. L 11, 28a, part. 9891

O 7, 26 großer guter **Weinkeller** sofort zu vermiethen. 13577 Zu erfragen bei **Hch. Küllmer Nachf.**

U 3, 13 ein Lagerraum od. Werkstatt z. verm. Näheres N 4, 23. 13254

U 6, 27 Cement-Lagerraum u. kleine Werkstätte billig zu vermiethen. Näh. bei Scharer. 12636

Rheindammstr. 9, ger. Werkstätte zu verm. 9645 Näheres L 13, 14, 2. St.

Großer trockener Keller (Thoreinfahrt) in einem ½ Jahr anzutreten. 13742 Näh. bei Agent **Rudi,** E 3, 2.

Schöne helle Werkstätte, mit oder ohne Wohnung, per September ev. auch früher zu vermiethen. 14173 Zu erfragen **T 2, 8,** 4. St.

Hohes, helles Lokal, direct an der Straße, ca. 65 Quadrat-Meter groß, als Magazin oder Werkstatt zu vermiethen. **Hoffstaetter & Kaiserlem,** J 8, 22. 14172

Lagerplätze

überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9206 Näheres in der Exped. d. Bl.

Läden

C 4, 3 2. Stock Vorderhaus, vier große Zimmer als **Bureau** oder als Wohnung zu vermiethen. 14436 Näheres im Laden.

C 7, 7b Comptoir mit Keller zu verm. 11935

E 1, 8, Rodensteiner, Hinterhaus, 1 großes, heizb. zweistöck. **Local,** worin viele Jahre eine Druckerei betrieben wurde, und welches sich auch als Magazin eignet, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. 14494 Näh. 2. St. bei **Gaschott**

Erstes und grösstes

Spezial-Betten-Geschäft

Q 2, 23 Mannheim — Moriz Schlesinger — Q 2, 23 Mannheim

empfiehlt in nur reeller Waare zu Engros-Preisen:

Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras,

Fertige Betten

und einzelne Theile derselben, als: **Bettladen** in Holz und Eisen, **Röste, Matratzen** mit Rosshaar, Kapok oder Pflanzendaunen, Seegras- und Stroh-Füllung, **Ober- u. Unter-Betten, Pfulmeany, Kissen** und **Pülven.** Ferner in größter Auswahl: **Bettuchleinen, Kopfkissenleinen,** weiße und farbige **Bettbezüge,** wollene und seidene **Bettdecken.**

Tapezierer finden bei mir das größte Lager aller Sorten **Bettdrelle** und bekommen Ia. Seegras sehr billig.

Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung älterer Bettstücke. 5857

D 2, 14 Schöner Laden zu vermiethen. Näh. Conditorei. 10584

E 8, 14 2 Comptoir-Zim. per 1. August zu vermiethen. 13649

L 14, 4 Groß. Bureau, best. aus 3 Zim., Magazin, groß. Keller, gedeckt. Packraum, sof. zu verm. 13885

M 5, 11 ein **Laden** mit **Wohnung** zu vermiethen. 14549

N 6, 3 Bureau, kleines Magazin u. größerer Keller zu v. 13751

P 2, 4|5 Nähe d. Post, part., 3 Zim. als Bureau sof. zu v. Näh. Laden. 13283

Q 3, 19 Eckladen mit Wohnung per 15. Septbr. zu vermiethen. 12557 Näheres 2. Stock rechts.

T 1, 2 Laden zu vermiethen. 13075 Näh. Cigarrenladen.

Eine gut gehende **Bäckerei** per 1. August od. später zu verm. Näh. K 1, 2, 2. St. 12904

Comptoir mit Keller

zu verm. Näheres bei Geschäftsmann Weiner, C 1, 7.

Eine gangbare

Brod- u. Feinbäckerei

in verkehrsreichstem Stadttheil Mannheims sofort zu vermiethen. Verkauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter No. 14509 an die Expedition ds. Bl.

Bureau mit Magazin im Centrum der Stadt, 4 Mk. 500, per sofort zu verm. 14433 Näheres **D 6, 6,** Laden.

Zu vermiethen

B 6, 22b Mansarden-Z. f. einzelne Pers. z. v. 14667

B 7, 10 1 schöne Mansarde, 2 Zim. u. Küche bis Oktober zu v. 14355

C 3, 11 der 4. Stock, 3 Zim. mit Küche sofort zu vermiethen. 14566

C 4, 3 im Hinterhaus, kleine Wohnung billig zu vermiethen. 14435 Näheres im Laden od. 2. Stock Vorderhaus.

C 4, 6 3. St., 7 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute vom 1. Sept. ab zu verm. Näh. 2. Stock. 10738

C 4, 19 2. Stock, 5 Zim. u. Zub., auf 1. Aug. beziehbar, zu verm. 12186 Näheres 3. Stock.

D 7, 9 Der 3. Stock, 9 Zimmer mit Zubeh., auf 1. November zu verm. 14297

D 7, 20 6 Zim., Küche an 2 Pers., 3—4 Zim., part., zu Bureau, Wohnung u. Magazin zu vermiethen 04698 Näh. bei **H. Oberle,** 4. St.

E 8, 8 2. Stock mit Balkon, 4 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör per Mitte Oktober zu vermiethen. 14200 Näheres 3. Stock.

E 8, 11 1 hübsche Wohnung, 3 Zim. und Küche, 1 Zim. u. Küche zu v. 14649 Näheres **Badeanstalt.**

F 4, 5 2. St., einf. Wohn., 5 Zim. nebst Zubeh. per 1. Oktbr. zu verm. Näheres parterre. 13891

F 5, 3 1 leeres Zimmer sofort zu v. 14029

F 8, 17 Eckhaus, Neubau sind elegante Wohnungen von sieben Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, event. auch getheilt als **Wohnungen von drei u. vier Zimmern** per sofort event. später zu vermiethen. 9444 Zu erfragen Morgens zwischen 9 u. 11 Uhr bei Architekt **Kircher,** F 8, 16a, 3. Stock.

E 8, 9 ein od. 2 leere Zim. an ein. Herrn oder ältere Dame zu verm. 13805

G 3, 15 Part.-Wohn., vier Zim., Magdzim., Küche u. Keller zu verm. Näh. im 2. St. daselbst. 14185

G 5, 5.

Prachtvolle Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör sehr billig zu vermiethen. 13870

G 5, 13 3. St., 3 Zim., Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 14182

G 8, 22b 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 13887

H 7, 5c 6 Zim. u. Zub. (auch getheilt) z. v. 14077

H 7, 9 3. St., abgeschl. 3 Zim., Küche, Keller z. v. Näh. 2. Stock, r. 14531

H 7, 9 Abgeschl. 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 14685

H 7, 25 Hübsche Parterre-Wohn., 7 Zimmer, u. Zubehör, auch für Bureau u. Lagerraum geeignet, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 5419

H 8, 23 2. St., schön. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkam. 2c., per 15. Sept. zu vermiethen. 14208 Näheres H 8, 22.

H 8, 37 Ringstr., 3. Trep., sch. leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 14498

H 8, 38 3. Stock, abgeschl. Wohn., 3 schöne Zim., Küche u. Zubeh. pr. Sept. zu verm. Näh. 2. St. 14205

J 4, 19 Part.-Wohnung u. einzelnes Zimmer mit Zubehör zu verm. 13754

Ringstraße.

J 8, 35 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör per 1. August od. später zu vermiethen; ferner

J 7, 17 parterre, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör per August oder später zu vermiethen. Näh. zu erfragen in **J 7, 17,** 2. Stock. 13721

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 6 sch. Z. m. Zub. pr. 1. Oct. z. v. 12941

K 9, 15 Louisenring, 5 Zim., Badezim., Küche, Zubeh. sof. od. später z. v. 12785 **Friedrich Klein.**

L 2, 9 eine elegante Part.-Wohn., 5 Zim. mit Parquetböden, nebst allem Zugehör auf 1. August oder auch später zu vermiethen. 13884

L 4, 7 kleine Wohnung an ruhige Leute zu verm. Näheres Laden. 13915

L 8, 1 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, pr. 1. Oktober zu verm. Näheres 4. Stock. 13480

L 11, 28a 3. Stock, 5 Zim. mit Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 13002 Näheres L 7, 6, parterre.

L 12, 4 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 13856

L 18 Schwetzingerstr. 16b, Eckladen, 1 schön. Wohn., 3 Zimmer u. Küche, 3. St., per 1. Sept. od. früh. z. v. 13256

M 2, 15 Hinterh., leeres Zimmer bis 1. August zu verm. 14506

M 5, 2 abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 14695

M 5, 11 2. Stock, 1 Wohnung mit 3 Zim. und Küche zu verm. 14548

Zufahrtsstraße.

M 7, 12b Eckhaus, elegante Parterrewohng. mit Vorgarten, 7 Zim., Badezimmer, Küche, 2 Mansarden u. Zubehör per Oktober zu vermiethen. 14342 **Carl Oppenheimer,** M 7, 12b.

N 6, 6½ 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 13088

N 8 Moltkestr. 5 2 große Mansardenzimmer zu verm. 14650

O 4, 17 2 gr. leere Zimmer zu verm. 13892

O 5, 1 2. St., 5 Zim. und Zubeh. u. 4. St., 3 Zim. u. Zubeh. bis 1. Okt. z. v. Näh. 4. St., Fr. Barth. 13731

Q 4, 7 2. St., Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu vermiethen. 13724

R 3, 15b 1 schöne Wohng., 3 Zimmer, Küche, Keller u. Kammer bis 1. Oktober zu vermiethen. 13746

R 4, 7 3 Zim., Küche und Kammer nebst Zub. sofort oder später beziehbar, an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres parterre. 12629

R 4, 19 2. Stock, 3 Zim. u. Küche p. 1. September zu verm. 14349

R 6, 2 1 Parterre- u. zweite Stock-Wohnung zu vermiethen. 13726

R 7, 9 2 Zimmer, Küche per 15. August zu verm. Näheres J 9, 38a. 14045

R 7, 9 2. St., 2 Zim., Küche mit Abschluß per 15. September zu vermiethen. Näheres J 9, 38a. 14044

S 1, 6 hübsches leer. Zim. auf die Straße geh. an eine einz. Pers. z. v. 14247

S 1, 15 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruh. Fam. sof. z. v. Näh. 2. Stock. 14012

S 3, 2 Hinterhs., 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 14512

S 6, 5 4. St., eleg. Wohn., 7 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, Magdkam., Speicherraum und Keller per 15. Sept. od. 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst, part. 13747

T 5, 17 4. St., 3 Zimmer u. Küche bis Sept. zu verm. Näh. 2. Stock. 13745

U 3, 13 4 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres N 4, 23. 13253

U 4, 11 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 12854

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 13757 Näh. bei Scharer, 2. St., Seitenbau, rechts.

Gontardstraße und Rheindammstraße.

Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu v. 11002 Näh. L 13, 14, 2. Stock.

Ein leeres Zimmer an einz. Person zu verm. 13737 Näheres Q 7, 27, 2. Stock.

Neubau, Bellenstrasse 24.

Abgeschlossene Wohnungen v. je 3 und 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 13734 Näh. K 4, 23, Karl Steiner

Lindenhof,

Bellenstraße 26,

neuerbautes Haus, Wohnungen, 3 Zim. u. Küche und 2 Zim. und Küche mit Glasabschluß, Keller und Speicher zu verm. Näheres Sekenheimerstraße 3, bei **B. Knittel,** Schulhaus. Ebendaselbst ist ein Bauplatz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 12784

Rheindammstr. 15, (Gontard-Gut), Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh. per August oder später zu vermiethen. 13584

Friedrichsring 44, 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part., rechts. 13748

2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Aussicht auf die Ringstr. zu v. Näh. **K 3, 4,** 2. St. 14019

2 Mansarden-Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Kaiserring Nr. 32, bei Uebler. 14032

Parterre-Wohnung mit Remise, in welcher bisher ein Geschäft betrieben wurde, bis 15. August zu verm. 14030 Näh. **Bahnhofplatz 7,** 3. St.

Nähe des Stadtparks

1 Stiege hoch, schönes Stockwerk, 5 Zim., Badezim., Küche, Mansardenzim., Keller, 2 Balkon, herrliche Gartenaussicht zu verm. Näheres im Verlag. 14065

In den Neubauten

Gontardstr. 8 u. 10

gesündeste Lage, Nähe des Rheins u. Schloßgartens, elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen, Parterre, 1., 2. u. 3. Etage, sofort od. später billigst zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. 14171

Bis 15. August a. c.

schöne geräumige Mansarden-Wohnung an einzelne Leute zu vermiethen, vorzugsweise an Zollbeamten oder Schutzmann. Näh. K 1, 4, Comptoir. 14488

Tattersallstrasse 22.

Schöner abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Gas- u. Wasserleitung per 1. Okt. zu verm. 14499

Villenviertel mit Aussicht auf den Bahnhofplatz: im Rücken Garten, ein zweiter Stock mit Balkon u. Veranda, 5 gr. Zim., Bad, Küche, Mansarden, 2 Keller zu vermiethen. 14402 Näheres **O 6, 6.**

Friedrichsfeiderstraße 6a, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes, sch. abgeschl. Wohnung, 3 gr. Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 14658

Möbl. Zimmer

B 5, 8 2 Tr., gut möbl. Z. sof. zu v. 13744

B 5, 9 2. St., ein sehr g. mbl. Zim. lft. z. v. 14636

B 5, 11 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 13669

C 3, 19 part., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit sep. Eingang pr. 15. Aug. zu vermiethen. 13743

B 5, 19 1 gut möbl. u. 1 einf. möbl. Zim. z. v. 13915

C 4, 15 Zeughausplatz, gut möbl. Zim. mit od. ohne gute Pens. zu v. 14516

C 4, 20 2 Tr., rechts, **gut möblirtes Zimmer per 1. August zu vermiethen.** 13034

C 7, 7a einf. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. billig zu verm. 9041

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension. 8163

D 1, 12 2. St., ein schön möbl. Zimmer bis 1. August zu verm. 14037

D 5, 15 Zeughausplatz, 3. Stock, 1 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ineinandergeh., mit sep. Eing. per sofort zu verm. 14119

D 6, 9–11 2 Tr., zwei gut möbl. Zimmer a. d. Str. geh. sof. z. v. 14177

D 2, 8 1. St., 2—4 Zimmer, möbl. od. unmöbl., per sofort zu vermiethen. Für einen Rechtsanwalt oder praktischen Arzt geeignet. 13668

E 1, 8 2. St., ein sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 14495

E 1, 14 möbl. Zim. für 2 Herren sof. z. v. 14444

E 2, 15 3. Stock, 1 f. mbl. Zimmer sofort od. später zu verm. 13872

E 2, 17 3 Tr., fl. m. Zim. z. v. Preis 8 M. 14188

E 2, 18 gut möbl. Zim. sofort oder per 1. August zu verm. 13727

E 3, 1½ Ein gut mbl. Zimmer an einen jung. Herrn zu vermiethen. 13590 Näheres **Cafe Dunkel.**

E 3, 8 2 schön mbl. Zim., ineinandergeh. sofort zu vermiethen. 14539

F 3, 13½ 2 Tr. hoch, ein sch. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 12099

F 5, 15 3. St., ein gut mbl. Zimmer, auf Verlangen auch zwei, zu v. 13756

F 7, 21 2 Tr., fein möbl. Zim. zu v. 14839

G 2, 13 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. Zu besichtigen von Morgens 8 bis Mittags 2 Uhr. 14181

G 2, 19|20 1 sch. möbl. Zimmer a. d. Straße geh., mit sep. Eingang zu v. Näh. Laden. 14179

G 5, 9 III 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 12749

G 6, 1 2. St., Einfach möbl. Zim. mit Pension sof. zu vermiethen. 14167

G 7, 2a 2. Stock, ein gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 14372

G 7, 17b 4. St. l., möbl. Zim. a. d. Ringstraße geh. an 1 oder 2 Herren bis 1. Aug. bill. z. v. 14348

G 7, 22 4. St., 1 gut möbl. Zim. an sg. Herrn zu vermiethen. 14054

G 7, 28 part., schöne möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren mit od. ohne Pension sof. zu vermiethen. 14168

G 7, 31 **möbl. Parterre-Zimmer** zu vermiethen. 14245

G 7, 32 3 St., sch. möbl. Zimmer für 16 M. sofort zu verm. 14599

H 7, 31 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 13907

H 8, 30 1 möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 13479

H 8, 38

schön möblirtes Zimmer, erste Etage, zu vermiethen. 14508 Näheres daselbst.

H 9, 1 1 mbl. Part.-Zim. sofort zu v. 13888

H 9, 4 3. St., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 14136

H 9, 22 3. St., mbl. Zim. sof. zu v. 13586

H 10, 24 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 13692

K 2, 29 1 Tr., g. mbl. Z. an 1 sol. Hrn. l. z. v. 14503

K 2, 30 3 Tr., ein möbl. Zim. an Herrn od. Fräulein sof. zu verm. 14527

K 4, 8 2. St., möbl. Zim. zu verm. 13869

K 4, 13 Ringstr., 2 Trep. hoch, hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. f. z. v. 14000

K 9, 15 Louisenring, ein hübsch möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 14174

L 2, 3 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 14379

L 2, 4 zwei schön möbl. Zim. sof. zu verm. 14204

L 6, 10 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 14202

L 12, 7¹/₂ 4. St., ein sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 14156

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8352

M 2, 15 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 14504

M 2, 15 1 einfach möbl. Zim. mit Pension an eine Dame zu verm. 14505

N 3, 2 1. St., gut mbl. Zim. zu verm. 14526

N 3, 18 gut möbl. Zim. p. 1. Aug. z. v. 14102

N 4, 18 1 Tr. hoch, hübsch mbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 13943

N 6, 6¹/₂ möbl. Zim. mit Pension z. v. 13888

O 4, 2 3. St., einfach möbl. in bess. Hause zu verm. 14634

P 4, 2 III., fein mbl. Zim. zu verm. 12997

P 4, 11 3. St., möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 14598

P 4, 12 2 Tr. hoch, ein sehr gr. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu v. 13109

P 5, 11|12 2. Tr., 2 fein möbl. Zim. mit Klavierbenütz. per 1. Aug. zu verm. 14352

P 4, 12 4. St. l., 1 sch. mbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 14230

P 5, 15|16 1 Tr. links, schön möblirt. Zim. m. Pens. zu verm. 14154

P 6, 14 2. St., ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen 14543

P 6, 19

zwei hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei besserer israel. Familie zu vermiethen. 14189

P 6, 19 1 sch. mbl. Part.-Zim. z. v. 14007

Q 4, 22 2. St., 1 mbl. Zim. sofort zu v. 12686

Q 5, 17 f. mbl. Part.-Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 14511

Q 7, 3b 1 Tr. hoch, 2 Zim. möbl. od. leer, an 1 od. 2 sol. Herren z. v. 13900

R 3, 10 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. zu v. Näheres parterre. 12899

R 7, 6 1 Stiege h., 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 73121

R 7, 39 ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 14674

S 1, 13 3. St., einfach mbl. Zimmer mit Kost zu vermiethen. 13671

T 1, 3 2 Tr., 1 möbl. Zim. mit Pension billig zu vermiethen. 13879

T 1, 11 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 14532

U 1, 6 4. St., ein gut mbl. Zimmer für Mk. 14 zu vermiethen. 14001

U 1, 9¹/₂ **(Anlagen) 2. Stock, g. mbl. Zimmer mit separ. Eingang, per sofort zu vermiethen.** 11859

U 1, 17 2. Stock, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 14499

U 2, 3 Platzseite, 3. St., 1 mbl. Zim. zu v. 14223

U 3, 20 3 Tr. hoch, 1 schl. möbl. Zim. an 1 bes. Herrn od. Frl. z. v. 13845

U 5, 3 2 möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 13448

U 5, 8 3. St., ein möbl. Zimmer z. v. 14035

U 5, 11 ein möbl. Part.-Zim. zu v. 14537

Rheindammstraße Nr. 28 (Lindenhof).

Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. 13693 Näheres 3. Stck. links.

Pension

für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 8162 **C 7, 7a.**

Vis-à-vis der Hauptpost, 2. St., ein besser möbl. Zimmer zu v. Näh. **E 2, 14,** III. St., Seitenb. 14599

Ein gut möbl. **Part.-Zim.** per 1. August zu verm. 14407 Näheres **O 6, 1,** parterre.

Kaiserring 28, 2 Treppen, möbl. Zimmer bis 1. August zu vermiethen. 14216

Kaiserring 28, 3 Tr. links, sch. mbl. Zimmer zu v. 13879

Ein schönes, comfortabel eingerichtetes **Part.-Zim.** pr. 1. Aug. od. später z. v. Näh. B 7, 2. 14163

Schlafstellen.

G 7, 4 2. St., Bdch., 1 schöne Schlafst. sof. z. v. 14094

H 10, 4 4. St., Schlafst. zu verm. 14180

Kost und Logis

C 2, 19 ein junger Mann findet gute Pension mit Familienanschluß. 13468

H 4, 10 gut. Logis mit Kost. 14031

H 7, 5a II., s. begl. Mittags- u. Abendtisch. 14000

H 9, 35 1 Tr., 2 bess. Arbeiter erhalt. Kost und Logis. 14090

N 4, 18 1 Tr. h., gut. bürgerlichen **Mittagstisch u. Abendessen.** 13491

N 4, 24 1 Tr. h., einf. mbl. Zim. mit ganzer Pension pr. sof. zu verm. 13646

Besseren Herren finden in guter Familie der Oberstadt ausgez. **Mittags- und Abendtisch.** Näh. im Verlag. 12657

Pension

für jungen bess. Herrn in guter Familie. 14287 **H 9, 33,** 2. Stock.

Einsetzen künstl. Zähne,
plombiren, schmerzlosen Zahnziehen 2c. bei bester u. billigster Ausführung. 9907
H. Stein, S 1, 5.
Sprechstunde: Sonn- u. Werktags von 9—6 Uhr.

Soeben erschienen:
Adreßbuch deutsch. Weinhändler
Weinstubenbesitzer, Weinagenten u. Kommissionäre, Schaumwein-Fabriken und Cognac-Brennereien 14242
von **J. Diemer & G.**
Preis 9 Mark.
F. Nemnich's Buchhandl.,
N 3, 7/8.

Leistungsfähige
Bezugsquelle
für den Einkauf von
Herrenwäsche,
Damenwäsche,
Kinderwäsche,
Bettwäsche,
Küchenwäsche
Tischwäsche,
Spezialität:
Lieferung vollständiger
Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Friedrich Bühler,
D 2, 10. 4034

In einer Familienpension für
Gemüts- u. Nervenkranke
finden 2 Leidende, auch Epileptiker wieder liebev. Aufnahme. Beste Ref. Off. sub. U. 2762 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** (Baden). 13979

Pianinos
geb. u. neue, erstes Fabrikat, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen bei
J. Hofmann,
Clavierstimmer und Reparateur,
11120 **M 4, 9.**

PATENT-
und Musterschutz-Gesuche.
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst
Ans. Lutz, U 3, 20,
1848 2. Stock.

Zeichnungen
für Patent u. Musterschutz
werden sauber und sachgemäß angefertigt. 8890
F. Hauck, K 9, 4

Für Dienstboten 13780
halte auch stets großes Lager besserer **Schuhwaaren** u. werden solche bei Bedarf in nicht übervortheilter Weise bei bedeutender Preisermäßigung reell bedient.
V. Mohr, Schuhmacher,
Q 3, 10. Kirchenstraße. Q 3, 10.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Es wird stets zum 8565
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Zum Bügeln wird angenom. in u. außer dem Hause. P 6, 11, 2. St. rechts. 13886

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. Hemden 20 Pfg., Kragen 5 Pfg., glatte Wäsche zum billigsten Preis. Auch können Mädchen u. Frauen das Bügeln in 1 Monat gründlich erlernen. K 4, 2, 3. St. 12763

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen, vielfach erprobtes Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
50. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Mark. Lesen Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 31, sowie durch jede Buchhandlung.
71799

E 6, 2. E 6, 2.

Die gelesenste Zeitung Mannheims ist unbestreitbar der

General-Anzeiger
Mannheimer Journal
Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt
und sind desshalb

Annoncen

in demselben stets von **grossem Erfolg.**

E 6, 2. E 6, 2.

Wir bitten Sie,
machen Sie gefälligst einen Versuch mit: 7959
Bergmann's Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner). Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Röthe des Gesichts 2c. à Stück 50 Pf. in der Einhorn-Apotheke, Apoth. Ischert, Mohren-Apotheke, O 6, 5, Neckar-Apoth., Langstr. 41, Stern-Apotheke, T 3, 1, G. A. Kaub, F 5, 27.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhilfe-Unterricht** in strenge Zucht u. Ordnung gelangen, wollen sich gefl. wenden nach **Kaiserring 28,** 1 Treppe. Es ist das besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 13438

Sprachunterricht
ertheilt gründlich in **Französisch, Englisch, Italienisch** und **Spanisch,** auch Nachhilfe an Schüler. Honorar mäßig. 13070
R. v. Chrismar, H 1, 12¼, II.

Junger Mann wünscht Schülern in sämmtlichen Realfächern Nachhilfe zu ertheilen.
Offerten unter C. No. 14477 an die Expedition ds. Bl.

Nachweisl. wirksamen **Nachhülfeunterricht** in **Sprachen** und **Realien** ertheilt erfahrener Fachmann. 14442
Anmeldungen G 7, 12, 3. St.

Primaner ertheilt gründliche **Nachhilfe.** Anfragen unter No. 14407 an die Exped.

Ein Oberprimaner des Gymn. ertheilt **Nachhülfeunterricht.**
Offerten unter Nr. 14525 an die Expedition.

Ein **Student** der **Philologie** ertheilt **Nachhilfeunterricht** in allen **Gymnasialfächern.**
Näheres in der Expedition d. Blattes. 14574

Klavierunterricht für Anfänger u. Vorgeschrittene. Für ersteres eigenes Instrument, erst bei erwiesener Begabung nöthig.
Anmeld. G 7, 12, 3. St. 14413

Klavierunterricht
wird gründlich ertheilt zu schmäßigen Preise. **M 2, 13,** 2. St. 11367

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192
1a. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Nachhülfe-Unterricht
in **Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre 2c.**
besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Kaiserring 29, 1 Tr. 6274

Aussteuer-Geschäft
E 2, 4|5 eine Treppe hoch
Herren- u. Damenwäsche
Kinder-Ausstattungen.
Telephon 919. Telephon 919.
M. Klein & Söhne
8357
Tisch- u. Bettwäsche
Teppiche Betten
Steppdecken-Fabrik
Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise
eine Treppe hoch **E 2, 4|5** eine Treppe hoch

Lift! **Kurhaus Schloss Heidelberg.** Lift!
Prachtvolle ruhige Lage zunächst der Schloßruine. Heilanstalt für **Nervenleiden** und **andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität Mechanische Heilgymnastik** (Apparate von **Dr. Zander, Stockholm**). **Pneumatische Behandlung** (Geigel'scher Doppelventilator). **Massage** 2c. Uebergangsstation für Frühjahr und Herbst. Näheres durch Prospect. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher,** früher Assistent von Herrn Geh. Rath Erb. 6389

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Hierdurch mache ich einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung daß ich am hiesigen Platze **C 1 No. 8, 1. Etage** ein
Maass-Geschäft
für feine Herren-Bekleidung
errichtet habe.
Für eleganten Sitz, sowie für prima Qualität der Stoffe, deutsche, engl. und franz. Fabrikate wird garantirt. 13796
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
Hochachtungsvollst
S. Cohn, C 1 No. 8.

Nur noch wenige Wochen
da der Laden in Bälde geräumt werden muß 13981
Reeller Hut-Ausverkauf zu fabelhaft billigen Preisen.
Oscar Kramer, Hutfabrik, Breitestraße, **C 1, 7.**

Alle Sorten Ruhrkohlen
Coaks, Brikets und Holz
liefern frei an's Haus 13670
P. Jos. & Alex Osterhaus,
Comptoir B 7, 12. **Fernsprecher Nr. 134.**

L. Rothe
Elektrotechn. Installations-Geschäft
Ludwigshafen a. Rh. 13452
Prinzregentenstr. 28. Telephon 153. Prinzregentenstr. 28.

Telegraphie
für Klein- u. Industriebahnen.
Telephonanlagen,
Haustelegraphen
Signalanlagen und Wächtercontrolanlagen für Fabriken,
Temperatursignalanlagen
und Wasserstandsanzeiger.
Blitzableiter und Prüfung derselben unter Garantie.

Niederlage der
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik
Telephonruf No. 572. **Mannheim D 1 No. 13.** Telephonruf No. 572.
Sämmtliche Artikel in Hartgummi, Weichgummi und Asbest. 12460
Für die jetzige Saison empfehlen:
Badehüte und Badehauben, Schwammtaschen, Seifendosen, Kopfdouchen, Gummi-Badewannen, Gummi-Waschbecken, Reisekissen, Kopfkissen, Reiserollen, Trinkbecher, Gummi-Wäsche, Gummi-Mäntel, Schweissblätter, Lawn-Tennis-Bälle.
Specialität: Garten- u. Wasserschläuche.

Im Anfertigen von
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfiehlt sich bei bester u. billigster Bedienung.
M. Burggraf,
14197 **E 8, 6, 3. Etage.**

Die Butter- und Eier-Handlung
J. Postweiler, B 2, 8
liefert jedes Quantum in stets frischer Waare frei ins Haus. 14155

Siebzehn Medaillen
ODONTA
ZAHN-WASSER
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.
F. WOLFF & SOHN
Hoflieferanten Karlsruhe.
Filiale Wien Kölnerhofgasse 6.
Allgemeiner Erfolg.
Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerien-Friseur- und Drogengeschäften". 9644

Ferd. Baum & Co.
F 8, 20 neben der Post **F 8, 20**
Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Hüttenzwecke,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert,
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 10409

Trockenes Abfallholz
(Klötzchen) für **Porzellan-** und **Badeöfen** gut geeignet, zu 90 Pfg. per Ctr. frei ans Haus, sowie alle Sorten 12987
Kohlen
direkt aus dem Schiff liefert billigst
Fr. Aron, Kohlenhandlung, **K 1, 15.**

Peter Ney's Meteor-Seife. 14640
Beste Toilettenseife, hergestellt nach Patent 55065 unter Verwendung von nur bestem und feinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantirt rein. Von höchstem Fettgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig. **Käuflich in Seifen-, Colonial- & Droguen-Geschäften.**

MARCHIVUM